1 | 2022

CHORMUSIK HEUTE

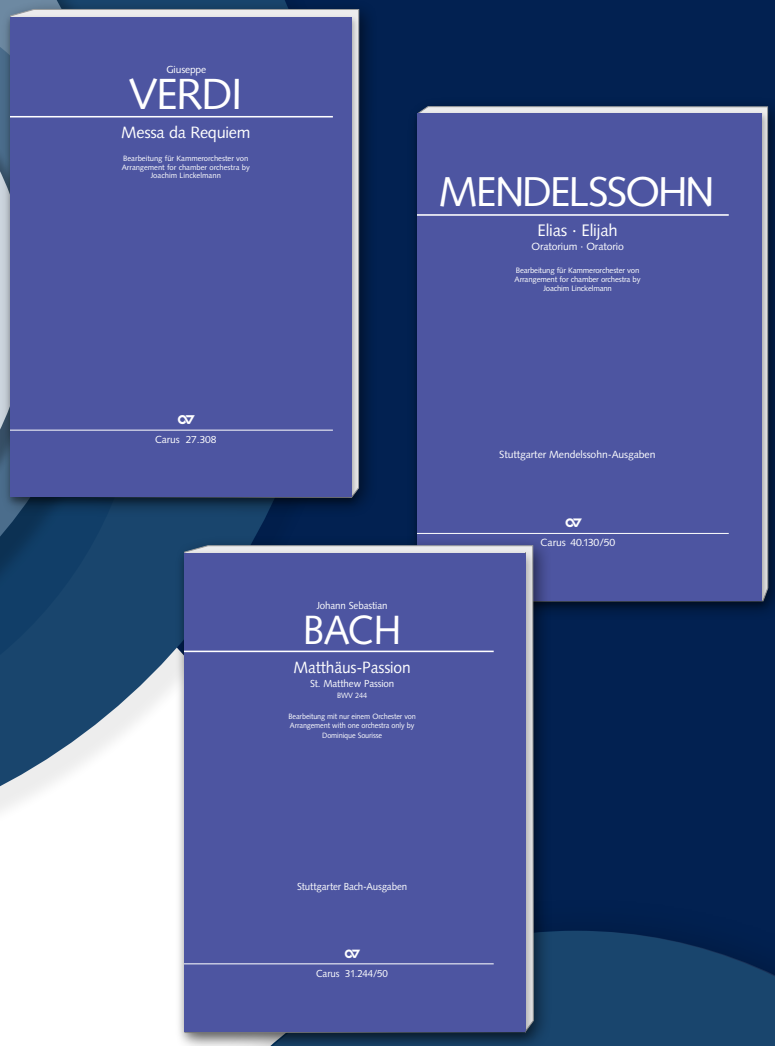
CARUS

Magazin

50 JAHRE

Carus

Große Chorwerke in kleiner Besetzung



Neuerscheinungen 2021

Johann Sebastian Bach
Matthäus-Passion

Bearbeitung mit nur einem Orchester
arr. Dominique Sourisse
Soli, Coro SATB/SATB, Soprano in ripieno,
2 Fl/Blfl, 2 Ob/Obda/Obca, Fg,
2 Vl, Va, Vdg (Vc), Bc
Carus 31.244/50

Giuseppe Verdi
Messa da Requiem

Bearbeitung für Kammerorchester
arr. Joachim Linckelmann
Soli SMsTB, Coro SATB, Fl, Ob, Clt, Fg, Cor, Tr,
[4 (2) Tr da lontano], Trb, Timp, Gran Cassa,
2 Vl, Va, Vc, Cb
Carus 27.308/00

Felix Mendelssohn Bartholdy
Elias

Bearbeitung für Kammerorchester
arr. Joachim Linckelmann
Soli SATB, Coro SATB, Fl, Ob, Clt, Fg,
Cor, Tr, Trb, Timp, 2 Vl, Va, Vc, Cb, [Org]
Carus 40.130/50

- Aufführung mit geringerem Aufwand zu realisieren
- Frischer Blick auf bekannte Werke
- Klavierauszüge und Chorpartituren der Originalfassung verwendbar
- Angebot wird ständig erweitert
- Bearbeitungen bekannter Chorwerke von Bach, Haydn, Beethoven, Brahms, Schubert, Mendelssohn, Rossini, Dvořák, Bruckner, Puccini, Verdi u. v. m.

www.carus-verlag.com/grosse-werke-in-kleiner-besetzung

Liebe Freundinnen & Freunde der Chormusik,

vierzignullnulleins – diese Nummer hat für uns alle hier im Hause Carus einen ganz besonderen Klang. Sie ist unser Gründungsmythos: die Publikation von Vivaldis *Gloria* unter ebendieser Nummer im Jahre 1972. Mit Günter Graulich als Herausgeber, angetrieben vom Willen, *den* Notentext zu finden, den der italienische Meister genau so gemeint hatte, und ihn dann mit der Chorwelt zu teilen. Es ist die Nummer, die im Verlag alle in- und auswendig kennen, die auch vielen unserer Kund*innen, unseren Herstellern und Dienstleistern geläufig ist. Die Zahlenfolge, mit der jedes neue Softwareprogramm gefüttert und geprüft, jede neu genutzte Technologie getestet wird, jedes neue Tool sich beweisen muss, sogar als Passwort soll sie Verwendung finden.

Die vierzignullnulleins ist die altehrwürdige Dame in unserem Programm, und sie hat schon so einiges mitgemacht. Immer nachgefragt, wieder und wieder nachgedruckt, von Stetten bei Stuttgart aus in die ganze Welt verschickt. Auf CD eingespielt von Tõnu Kaljuste im Jahr 2004. 2015 dann die „Konfrontation" mit den damals neuen Medien: Einspielung und Notenausgabe wurden zu etwas Neuem verschmolzen und in der Übe-App carus music veröffentlicht. Mittlerweile grundlegend renoviert, als vierzignullnulleins-strichfünfzig (2020) frisch gemacht und als solche nun auch digital lieferbar und damit selbst in den – von uns aus gesehenen – entlegenen Ecken der Welt unmittelbar verfügbar.

Dieses Magazin ist zum 50-jährigen Jubiläum von Carus entstanden. Wir möchten unser Jubiläum zum Anlass nehmen, Sie mit der Geschichte, mit den Menschen und mit den Highlights unseres Verlagshauses – mit dem, was uns antreibt – näher bekannt zu machen.

Und dies ist unser Jubiläums-Versprechen an Sie: Vivaldis *Gloria* und die 45.000 danach bei Carus veröffentlichten Meisterwerke der Chormusik, vom A-cappella-Volksliedsatz bis zum großen Oratorium – sie alle werden bei Carus sorgsam gehegt und gepflegt, erneuert und weiterentwickelt. Neue Werke werden neben ihnen Platz nehmen, in gedruckter Form oder digital auf dem Server. Denn Musik muss leben, muss aufgeführt werden und dafür verfügbar sein. Für Ihre Recherchen, Proben und Aufführungen möchten wir bei Carus weiterhin Ihr exzellenter Partner für Chormusik sein.

Im Namen aller Kolleginnen und Kollegen wünsche ich Ihnen viel Spaß beim Lesen und Stöbern!

Iris Pfeiffer
Leitung Business Development & Marketing

KURZ NOTIERT

SAVE THE DATE:
7. STUTTGARTER CHORATELIER

Jetzt aber: Vom 31. Oktober bis zum 4. November 2022 findet das 7. Stuttgarter Choratelier im Carus-Verlag statt! Erleben Sie spannende Workshops mit Simon Halsey, Anne Kohler, Jan Schumacher und vielen anderen interessanten Referent*innen. Lernen Sie neues Chor-Repertoire kennen, plaudern Sie mit unseren Herausgeber*innen und unserem Verlagsteam und sammeln Sie wertvolle Inspirationen für die tägliche Arbeit mit Ihrem Chor. Wir freuen uns auf Sie! Weitere Infos und Anmeldung ab April 2022 auf: www.carus-verlag.com/choratelier
Diesen und weitere Termine auf S. 35.

EHRUNG FÜR BACH-FORSCHER

Die Bach-Medaille der Stadt Leipzig ging 2021 an Prof. Dr. Hans-Joachim Schulze und Prof. Dr. Dr. h. c. mult. Christoph Wolff für die Begründung einer neuen Ära der Bach-Forschung in den vergangenen sechs Jahrzehnten. Beide sind mit Veröffentlichungen im Carus-Programm vertreten, zuletzt erschien das *Handbuch Bach vocal* von Christoph Wolff (Carus 24.073). Herzlichen Glückwunsch für diese wahrhaft verdiente Auszeichnung!

ORGELMUSIK IN ZEITEN VON CORONA

Zum Projekt „Orgelmusik in Zeiten von Corona“ des Deutschen Musikrats, der Evangelischen Kirche in Deutschland und der Deutschen Bischofskonferenz ist bei Carus das gleichnamige Kompendium (Carus 18.220) erschienen. Die Werke für Orgel wurden im Frühling 2021 komponiert und bieten – als künstlerische Reflexionen der Corona-Zeit – ein vielfältiges Panorama an Stimmungsbildern und Assoziationen. Ziel des Projekts ist es, das Musikleben nach der Krise wieder aktiv zu befördern und die Zuhörenden zu einer Auseinandersetzung mit den Pandemie-Erfahrungen anzuregen.

NEU IM DIREKTORIUM

Dr. Johannes Graulich, Verleger und Geschäftsführer von Carus, wurde neu in das Direktorium der Neuen Bach-Gesellschaft berufen. Herzlichen Glückwunsch!

DER CARUS BLOG

Ganz neu ist er nicht mehr – aber er wurde noch nie an dieser Stelle vorgestellt: Im CARUS Blog schreiben Expertinnen und Experten für geistliche und weltliche Chormusik regelmäßig über ihr Lieblingsthema: Die Chormusik. Mal musikwissenschaftlich, mal schwärmerisch. Mal werkbezogen, mal über Persönlichkeiten der Chorwelt. Mal kurz und knapp, mal tiefgehend und detailliert. Spannende Geschichten und praktische Informationen für Chorleiter*innen und Chorsänger*innen.
https://blog.carus-verlag.com

Blog

JUBILARE 2022/2023

Heinrich Schütz (1585–1672)
350. Todestag

César Franck (1822–1890)
200. Geburtstag

Pablo Casals (1876–1973)
50. Todestag

Sergei Rachmaninow (1873–1943)
150. Geburtstag

Max Reger (1873–1916)
150. Geburtstag

#NEUSTART CHOR ONLINE WORKSHOPS

2021 war ein Jahr der Webinare. Auch Carus hat viele Online-Workshops zu Themen rund um den Chor angeboten, u. a. zu Besetzungsmöglichkeiten in Corona-Zeiten mit Simon Halsey, leicht zu erlernende zeitgenössische Chormusik und einen Stimmbildungsworkshop. Viele Workshops bleiben aktuell und stehen daher auf unserem Youtube-Kanal zur Verfügung.
www.youtube.com/carusverlag

CORONA CHOR-UMFRAGE

Die ChoCo Studie 2021 der Universität Eichstätt-Ingolstadt beleuchtete die Situation der Chöre in Deutschland, Österreich und der Schweiz im März 2021. Sie macht deutlich, wie sehr die Chöre unter den Folgen der Pandemie leiden, allen voran die Kinder- und Jugendchöre. Die Ergebnisse zeigen, dass die Chöre Unterstützung brauchen, um die Krise zu überstehen. Studienleiterin Prof. Kathrin Schlemmer plant derzeit eine weitere große Befragung zur Situation der Chöre im März 2022. Carus wird auch diese Befragung unterstützen, bitte machen auch Sie wieder mit.

CARUS HIGHLIGHTS

50 Jahre Carus – 50 Jahre Leidenschaft für die Chormusik, die wir mit Ihnen teilen. Im Carus-Jubiläumsjahr stellen prominente Chorleiter*innen jeden Monat im CARUS Blog ihr persönliches Highlight aus fünf Jahrhunderten Chormusik und 50 Jahren Carus-Editionsgeschichte vor. Und was ist Ihr CARUS Highlight? Schreiben Sie uns das gerne in einem kurzen Text an verlosung@carus-verlag.com. Unter allen Beiträgen, die wir bis zum 31. März 2022 erhalten, verlosen wir drei Exemplare unserer Schütz-Gesamteinspielungsbox! Teilnahmeberechtigt sind alle über 18 Jahren mit Ausnahme von Verlagsmitarbeiter*innen.

Carus High lights

URAUFFÜHRUNG

Nach vielen Verschiebungen war es endlich soweit: Die Uraufführung von *Perpetuum mobile* von Peter Schindler fand am 14. November 2021 mit dem Kammerchor Baden-Württemberg unter Jochen Woll in der Liederhalle Stuttgart statt. Die Texte stammen aus der beeindruckenden mittelalterlichen Handschrift Codex Buranus. Ein fulminantes Konzerterlebnis!

Günter Graulich

Chorleiter & Musikverleger

Am 3. Juni 2022 wird bei einem Festkonzert in der Stuttgarter Musikhochschule das 50-jährige Verlagsjubiläum von Carus feierlich gewürdigt. Der 1926 geborene Günter Graulich, Verleger, Kirchenmusiker, Kantor und Pädagoge, gründete 1972 gemeinsam mit seiner Frau Waltraud den Carus-Verlag Stuttgart, den sie zu einem der wichtigsten Chorverlage weltweit ausbauten. Er leitete über 50 Jahre den von ihm gegründeten Motettenchor Stuttgart. Günter Graulich verantwortete über vier Jahrzehnte das Carus-Programm. Wir sprachen mit ihm über das Geburtstagskind Carus.

Günter Graulich
in seinem Element

Wie kam es zur Gründung des Carus-Verlags Anfang der Siebziger Jahre?

Günter Graulich: Ich brauchte Noten für meinen Chor, die es anderswo nicht gab. Auch um 1970, gut zwei Jahrzehnte nach dem zweiten Weltkrieg, konnte man außer einigen gängigen Klavierausgaben kaum Noten für Chor kaufen. Selbst wichtige Werke waren noch nicht wieder greifbar, man lieh sich Noten aus dem Altbestand gegenseitig aus. Die Verlage erholten sich erst langsam wieder. Als externer Lektor für den Hänssler-Verlag edierte ich Werke von Heinrich Schütz, Kantaten von Dietrich Buxtehude und Motetten von Johann Sebastian Bach.

In dieser Zeit plante ich mit meinem Motettenchor ein Konzert mit Werken von Antonio Vivaldi. Doch Noten dazu fehlten. Es gab bei Ricordi zwar das berühmte *Gloria*, aber nur in einer Ausgabe von Malipiero, der den Notentext stark bearbeitet hatte, wie mein Vergleich mit der autographen Partitur in Turin zeigte. Ich bot Friedrich Hänssler eine Edition des *Gloria* an. Er lehnte ab, da er kein Interesse an lateinischer Kirchenmusik hatte. Doch er riet mir, das Werk selber zu veröffentlichen. Das geschah dann auch, machte aber die Gründung eines Verlags notwendig. Für die Herstellung kam mir meine bei Hänssler gesammelte Editionserfahrung zustatten. Und gleich diese erste Edition bei Carus wurde ein Bestseller und machte Weiteres möglich.

Carus – wofür steht eigentlich der Verlagsname?

Der Name kommt aus dem Lateinischen und bedeutet lieb, wert, teuer, in unserem Fall eine an ihren Quellen orientierte Ausgabe von guter Lesbarkeit.

Sie haben den Verlag zusammen mit Ihrer Frau Waltraud Graulich gegründet. Wie war die Rollenaufteilung zwischen Ihnen beiden?

Meine Frau besorgte die Geschäftsführung, ich die Programmplanung und Herstellung. In einem Zweier-Betrieb muss im Grunde jeder alles machen: die Erstellung des Manuskripts, die Korrekturarbeiten und die Drucklegung bis hin zum Versand. Die ersten elf Jahre haben wir das nebenher ohne Angestellte erledigt. Aber 1983 beschäftigten wir den ersten Angestellten, weil wir es allein nicht mehr schafften. Das war der überaus tüchtige und verlagserfahrene Reinhold Lechler.

Die gemeinsame Biographie von Waltraud und Günter Graulich ist aufs engste mit der Chormusik verknüpft: Die beiden lernten sich im Jungen Chor Leonberg kennen. Nach der Verlagsgründung 1972 verantwortete er das Programm, sie wirkte als Geschäftsführerin und blieb es über 49 Jahre – ein Erfolgsmodell!

h-Moll-Messe mit dem Motettenchor Stuttgart, Aufführung in der Kathedrale von Tlaxcala / Mexiko unter Leitung von Günter Graulich, 1977

Welche Bedeutung für Carus hatte der Motettenchor Stuttgart, den Sie ja gegründet und 50 Jahre lang geleitet haben?

Als Leiter des Motettenchores war ich für die Beschaffung der benötigten Noten zuständig, die sich am Programm des Chores orientierte. In den ersten Jahren mussten die Noten noch abgeschrieben werden. Meine Frau und Chormitglieder halfen mir dabei. Es kam auch später immer wieder vor, dass der Chor aus handgeschriebenen Korrekturfahnen des Verlags sang.

Nach dem Zweiten Weltkrieg war die romantische Chormusik aus dem Programm der Verlage und Chöre verschwunden. Sie interessierte mich damals. Neben Distler, Pepping, David und Bornefeld hatte ich in meiner Chorarbeit mit Brahms, Schumann, Herzogenberg, Reger und Rheinberger einen Romantik-Schwerpunkt. Es gab da noch manches zu veröffentlichen, darunter 39 Erstausgaben von Mendelssohn-Werken. Um anderen Chören von unseren Entdeckungen einen Höreindruck zu ermöglichen, entstand das Label Carus, zunächst noch mit Langspielplatten, bis um 1980 die Schallplatte durch CDs abgelöst wurde. Einige dieser Aufnahmen entstanden – natürlich auf der Grundlage der Carus-Neuausgaben – mit dem Motettenchor beim SWR.

In diese Zeit fällt auch der Beginn einer engen und fruchtbaren Zusammenarbeit mit Frieder Bernius und seinem frisch gegründeten Kammerchor Stuttgart.

Mit Frieder Bernius und seinem Kammerchor konnte auch bei Aufnahmen im Chorbereich eine Professionalität erreicht werden, die es im Orchesterbereich längst schon gab. Bald waren die Carus-CDs bis nach Amerika gefragt, was sich auch am steigenden Notenverkauf zeigte. Ein wichtiger Schwerpunkt dieser Aufnahmen war Mendelssohns Vokalmusik nach unserer kritischen Edition.

Wie kam es, dass das eher protestantisch geprägte Verlagshaus sich auch für die katholische Kirchenmusik engagierte?

1994 erschien bei Carus das *Freiburger Chorbuch* mit Musik für den katholischen Gottesdienst, das weite Verbreitung fand. Herausgeber war das Amt für Kirchenmusik der Erzdiözese Freiburg. Damit kam katholische Chor-, später auch Orgelmusik ins Angebot von Carus. Die Herausgeber bereicherten fortan mit ihren Ideen das Verlagsprogramm. Eine weitere wichtige Kooperation gelang mit dem Amt für Kirchenmusik Salzburg. Sein damaliger Leiter, der viel zu früh verstorbene Armin Kircher, war bei Carus Herausgeber wichtiger Anthologien.

Ein weiterer Meilenstein in der Verlagsentwicklung war 1992 die Übernahme des Hänssler Musikverlags. Wie kam es dazu?

In den Jahren nach der Verlagsgründung wurden die Carus-Ausgaben vom Hänssler Musikverlag beworben und ausgeliefert. Das war ein Glücksfall, denn Hänssler hatte Lagermöglichkeiten und eine gute Werbung und verfügte über eingespielte Vertriebswege, auch nach Übersee. Hänssler hatte 1972 den noch unbekannten Carus-Verlag unter einer der 50 Reihen in seinen Katalog aufgenommen und, was ganz wichtig war, unter dem

Bachs *Weihnachtsoratorium* mit dem Jungen Chor Stuttgart (später Motettenchor Stuttgart) 1955 in der Stadtkirche Leonberg

Es war ein Zufall, und zwar ein sehr glücklicher: Im Sommer 1972 zog Frieder Bernius mitten im Studium aus einem Vorort in den Stuttgarter Westen, nur einen halben Kilometer entfernt vom Wohnsitz der Familie Graulich und Sitz des Carus-Verlags. Daraus erwuchs eine äußerst produktive Zusammenarbeit!

Günter Graulich mit Clytus Gottwald, dessen zahlreiche Werke das zeitgenössische Repertoire von Carus bereichern.

Besuch im Verlagshaus in Stetten (2009). V.l.n.r.: Günter Graulich, Andreas Keller (Internationale Bachakademie), Johannes Graulich, Sven David Sandström / Schweden

Große Ehre: 2009 wurde Günter Graulich das Verdienstkreuz 1. Klasse der Bundesrepublik Deutschland für seine herausragende verlegerische Leistung verliehen.

Die erste Carus-Gesamtausgabe galt dem liechtensteinischen Komponisten Josef Gabriel Rheinberger. War Rheinberger damals schon bekannt?

Ja, aber nur seine Orgelwerke wurden gespielt. Selbst das berühmte *Abendlied* „Bleib bei uns, denn es will Abend werden" war in den 1980er Jahren bei den Chören noch so gut wie unbekannt.

In meiner eigenen Chorarbeit hatten Rheinbergers Kompositionen für Chor a cappella schon seit Jahren einen festen Platz in den Programmen gefunden, was auch in Liechtenstein aufgefallen war. So entstand durch Vermittlung von Harald Wanger die Idee einer Rheinberger-Gesamtausgabe, die durch finanzielle Unterstützung der Fürstlichen Regierung möglich wurde. Allerdings mit sehr ambitionierten Zeitvorgaben seitens des Auftraggebers: Die Edition der über 50 Bände sollte nach 10 Jahren abgeschlossen sein – ein enormer Zeitdruck. Den großen und auch internationalen Durchbruch feierte Rheinbergers Musik durch diese kritische Gesamtausgabe und durch Bernius' preisgekrönte Einspielung von Rheinbergers achtstimmiger *Cantus Missae* im Jahre 1989. Zweifellos ist diese Messe ein Höhepunkt der deutschen Chorromantik.

Namen Carus geführt. Die Hänssler-Schwerpunkte lagen im 17. und 18. Jahrhundert, die von Carus im 19. Jahrhundert und danach. So konnten Dopplungen im Programm vermieden und die Übernahme der Hänssler-Editionen durch Carus nahtlos vollzogen werden, der Katalog verdoppelte sich praktisch über Nacht.

Ein wichtiges Anliegen ist Ihnen neben der Chormusik die Pflege der deutschen Volkslieder. Wie kam es dazu?

Im Elternhaus und der Familie bekam ich einen natürlichen Zugang zum Volkslied, und erst recht als Musiklehrer und Chorleiter. Das Volkslied fand auch Niederschlag im Programm von Carus. Die erste wichtige Publikation dazu war 2006 das Chorbuch *Lore-Ley*. Auslöser dieser Sammlung mit 147 Volksliedsätzen war die Klage vieler Juroren des Deutschen Chorwettbewerbs, dass immer wieder die gleichen Volksliedsätze präsentiert wurden. Darauf haben wir viele Komponistinnen und Komponisten aus ganz Europa gewonnen, zu bekannten deutschen Volksliedern neue Sätze zu schreiben. Das Buch war innerhalb kurzer Zeit vergriffen und musste mehrfach nachgedruckt werden.

Mit der Rheinberger-Gesamtausgabe wurde der Grundstock für die lebendige Pflege eines lange vergessenen Komponistenwerks gelegt. Die Ausgabe konnte 2009 erfolgreich abgeschlossen werden.

Bleiben wir beim Zuspruch, den der Verlag hat. Wie erklären Sie sich diesen Erfolg?

Das ist schwer zu sagen. Vielleicht weil es Carus gelungen ist, sein Programm nahe an den Bedürfnissen der Chöre auszurichten. Und wir haben Programmlücken entdeckt, die wir schließen konnten. Vielleicht haben wir auch deshalb mit sehr vielen Chorleiterinnen, Chorleitern und ihren Chören eine persönliche Verbindung, weil wir vom Fach kommen. Unsere Programme haben bei den Chören Erfolg.

Sobald es nach der Verlagsgründung wirtschaftlich möglich wurde, beschäftigten wir nach und nach bis zu zehn Musikwissenschaftlerinnen und -wissenschaftler als Lektorinnen und Lektoren. Sie stehen für den Inhalt unserer Ausgaben und achten auf ein ästhetisches Notenbild und auf drucktechnische Qualität. Editorisch versuchen wir, möglichst nahe am Willen der Komponisten zu sein. Unsere Herausgeber sind Spezialisten für die jeweiligen Komponisten und die jeweilige Zeit.

Den Übergang zum digitalen Notensatz haben wir sehr früh vollzogen. Wir arbeiten mit koreanischen Notengrafikerinnen und Notengrafikern zusammen; eine von ihnen ist die Leiterin unserer Herstellungsabteilung in Stuttgart. Sie hat Notensatz in Seoul noch als Handwerk erlernt und arbeitet seit mehr als 30 Jahren in unserem Haus.

Die Editionen von Carus werden heute von Chören in der ganzen Welt verwendet. Wie konnte das erreicht werden?

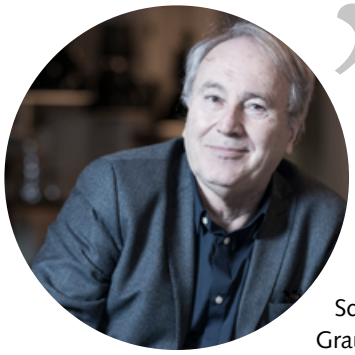
In Amerika, auch in Kanada hatten meine Frau und ich seit 1973 bei großen Chorleitertreffen immer wieder persönlich Notenausstellungen gemacht. Das waren die National Conferences der American und der Canadian Choral Directors Association. Sie fanden an wechselnden Orten in Nordamerika statt und wurden von tausenden amerikanischen Chorleitern besucht. Eine vergleichbare Notenausstellung von Chorverlagen gibt es in Europa nicht. Wir nahmen auch an den World Symposien des Internationalen Chorverbandes IFCM teil, die alle drei Jahre an wechselnden Orten in der Welt stattfanden. Bei diesen Treffen konnten wir viele Chorleiter kennenlernen, von denen wir Bestellungen erhielten und Anregungen für den Ausbau unseres Katalogs.

Und natürlich haben wir diese Reisen genutzt, um auch die Musikalienhändler zu besuchen und mit dem Carus-Katalog bekannt zu machen. Das Modell: Abends vom Flugplatz mit Mietwagen zum Hotel, anderntags Besuch der Musikalienhändler in der Region. Abends Weiterflug in die nächste Stadt. Da capo. Auf allen Reisen haben meine Frau und ich erfahren, wie viele Chorleiter, Kirchenmusiker, Schulmusiker und Dirigenten aus aller Welt unsere Arbeit honorieren und unsere Noten bestellen.

Immer für Carus unterwegs: World Symposium on Choral Music, Kopenhagen (2008). V.l.n.r.: Günter und Waltraud Graulich, Maya Shavit / Israel, Michael J. Anderson / USA, María Guinand / Venezuela, André de Quadros / USA, Johannes Graulich, Jean-Claude Wilkens / Frankreich

Waltraud Graulich 2016 bei ihrem 80. Geburtstag, gemeinsam mit mit Günter Graulich und Duck-Ja Shin. Fast 50 Jahre war sie für die Geschäfte von Carus verantwortlich.

KMD Günter Graulich (*1926) ist Lehrer, Schul- und Kirchenmusiker und gemeinsam mit seiner Frau Waltraud Graulich Gründer des Carus-Verlags. 1951 übernahm er die Leitung mehrerer Chöre, aus denen später der Motettenchor Stuttgart hervorging – „sein“ Chor, den er 50 Jahre leitete. Mit dem Chor realisierte er zahlreiche Uraufführungen, Rundfunkaufnahmen, Fernsehauftritte, Konzertreisen u. a. in die USA, nach Kanada, Mexiko, Frankreich, UK und Osteuropa. Immer an seiner Seite: Ehefrau Waltraud Graulich (*1937), ebenfalls Lehrerin, begeisterte Chorsängerin und Korrepetitorin. Sie heirateten 1960 und haben vier Kinder (Markus, Ute, Martina und Johannes). 1972 gründeten Waltraud und Günter Graulich den Carus-Verlag. Günter Graulich verantwortete vier Jahrzehnte das Carus-Programm, Waltraud Graulich die geschäftlichen Belange, von 2001 bis 2021 gemeinsam mit ihrem Sohn Johannes.



„Gut, dass Günter Graulich seinem verlegerischen Instinkt gefolgt ist, was wären wir heute ohne diese Musik!"

Schon 1980 kam Günter Graulich mit dem Plan einer Einspielung einiger Chorwerke von Felix Mendelssohn auf mich zu, nachdem er den Kammerchor Stuttgart in einem Konzert gehört hatte. Aus der Sicht dieser Jahre, in denen Mendelssohn noch als der „wenig tiefgängige" Komponist galt, zudem auch in Kompositionen, die wegen ihrer typischen, zweidimensional barocken wie romantischen Ausprägung nicht richtig erkannt und daher zu schwülstig aufgeführt wurden: Was für ein Wagnis! Aber zugleich: Wind in das Feuer meiner Mendelssohn-Begeisterung, die anfangs der 70er gegen den Zeitstrom ihren Ursprung hat. Nach und nach erarbeiteten Günters Editionsleitung und unsere Aufnahmen dieses Vokalwerk, aber erst kurz vor Mendelssohn 200. Geburtstag wurden Gesamtedition und -aufnahme beschlossen, die oft Hand in Hand gingen. So bleibt zu konstatieren: Gut, dass Günter Graulich seinem verlegerischen Instinkt gefolgt ist, was wären wir heute ohne diese Musik!

Prof. Frieder Bernius

„Ich glaube, dies ist der Beginn einer wunderbaren Freundschaft"

„Ich glaube, dies ist der Beginn einer wunderbaren Freundschaft", sagt Rick, gespielt von Humphrey Bogart, am Ende des berühmten Hollywoodklassikers „Casablanca": Und auch die erste Zusammenarbeit zwischen dem Carus-Verlag und dem Amt für Kirchenmusik der Erzdiözese Freiburg 1992 am Freiburger Chorbuch war der Beginn einer wunderbaren Freundschaft. Aber Freundschaften wollen gepflegt sein, und so haben Amt und Verlag acht weitere Editionen veröffentlicht – und ein Ende dieser Freundschaft ist noch nicht abzusehen.

Diözesankirchenmusikdirektor Godehard Weithoff, Leiter des Amts für Kirchenmusik & Prof. Dr. Meinrad Walter, stellvertretender Leiter des Amts für Kirchenmusik

„Die Essenz von Vertrauen & Wertschätzung"

50 Jahre Carus Verlag – ein Jubiläum wie jedes andere? Nun, bei mir aktiviert es alle vier Sinne: Ich rieche Kohlenstaub im Kohlenkeller des elterlichen Hauses von Günter Graulich, ich höre Musik auf dem Youtube-Kanal, ich sehe Reihen der Gesamtausgaben von geliebten Komponisten und von Musik- und Chorbüchern, und ich schmecke die Essenz von Vertrauen und Wertschätzung. Diesen Geschmack habe ich selbst erfahren. Beim ersten Treffen in der Gebelsbergstraße, bei der mich fast das Sofa verschluckte, bis zu unseren zuletzt leider seltener werdenden Begegnungen. Die Aufgabe des Verlegers hat Günter zusammen mit seiner energiespendenden Ehefrau Waltraud wunderbar ausgefüllt: aufmerksam zuhörend, empathisch, konstruktiv, hartnäckig, geduldig und last but not least als Sahnehäubchen: herzlich zugewandt – habt Dank euch beiden für die Veröffentlichung wunderbarer Kirchenmusik, die ihr so vielen Musikliebhaber*innen und damit der Nachwelt beschert habt.
Alles erdenklich Gute für die chormusikalische Zukunft des Verlages wünscht euch allen

Friedhi Trüün

Gut lesbar, klar und elegant

Das Erscheinungsbild des Verlags

Das Erscheinungsbild von Carus wurde von Beginn an maßgeblich von einer Person geprägt, die vielen Carus-Kunden gar nicht bekannt sein dürfte: Der Schweizer Grafiker Paul Weber (1933 – 2021). Er, ein Freund der Familie Graulich, entwickelte das Logo des Carus-Verlags, das bis heute auf allen Notenausgaben, Briefbögen, Flyern und Katalogen gedruckt wird. Auch die Hausschrift des Verlags, die gut lesbare, klare und gleichzeitig elegante Syntax, geht auf seine Empfehlung zurück.

Die serifenlose Antiquaschrift wurde von Webers Lehrer, dem Schweizer Litografen Hans Eduard Meier entwickelt. Außerdem prägten Paul Webers Grafiken über mehrere Jahrzehnte die Urtext-Ausgaben von Carus. Mittlerweile wurden sie durch eine schlichtere, einfarbige Gestaltung abgelöst, die von Werner Böttler entwickelt wurde. Doch Logo und Schrift sind bis heute in Verwendung und bestens bewährt!

Der Verlagssitz

Von Stuttgart-Heslach auf die Filderebene

Bürosituation in Stuttgart-Heslach: Hans Ryschawy und Earl Rosenbaum

Einweihung der Ausstellungshalle, 1997. Günter Graulich mit den Architekten Michael Beller und Hans Joachim Möckel

Der Carus-Verlag war lange untergebracht in Stuttgart-Heslach im Souterrain des Hauses der Verlegerfamilie Graulich. Nach einer Zwischenstation in der Stuttgarter Pelargusstraße, wo die Räumlichkeiten nach der Übernahme des Hänssler-Notenprogramms rasch zu klein wurden, fand der Verlag 1992 vor den Toren der Landeshauptstadt sein heutiges Quartier. Hier, auf der Filderebene, in den Räumen einer ehemaligen Schreinerei, sind inzwischen alle Abteilungen unter einem Dach untergebracht – vom Lektorat bis zur Auslieferung. In der lichtdurchfluteten Veranstaltungshalle finden von Mitarbeitersport bis zum Choratelier regelmäßig Veranstaltungen statt.

Der Verlagssitz in Leinfelden-Echterdingen heute

Das Singen ist der Kern, unsere Mission bei Carus

11 Fragen
an Kinderarzt & Verleger Johannes Graulich

Seit seinem Einstieg in das elterliche Unternehmen im Jahr 2001 prägt Johannes Graulich, der zuvor die medizinische Laufbahn eingeschlagen hatte, den Carus-Verlag. Wir sprachen mit ihm über Herzensprojekte und Meilensteine in der Geschichte von Carus.

1 Sie waren Kinderarzt an der renommierten Berliner Charité, bevor Sie 2001 zu dem von Ihren Eltern gegründeten Carus-Verlag wechselten. Das ist eine wirklich ungewöhnliche Veränderung.

Johannes Graulich: Ja, die Anfrage meiner Eltern kam für mich damals überraschend. Nach vielen Jahren in der Medizin war ich bereit, eine neue Aufgabe zu übernehmen. Musik, und gerade die Chormusik, hatte es mir zeitlebens angetan, insofern war es kein kompletter Neustart. Und mit Carus war ich quasi in der Familie groß geworden.

2 Im Jahr 2009 startete Carus gemeinsam mit dem SWR das Liederprojekt – ein Benefizprojekt, das sich dem Singen mit Kindern widmet. Vermutlich für Sie als Kinderarzt eine Herzensangelegenheit?

Weil Singen und aktives Musizieren gesundheitlich so wichtig ist, war es mir als Kinderarzt ein besonderes Anliegen, das Singen mit Kindern gezielt zu fördern. Wie viele Studien gezeigt haben, stärkt das Singen das Gemeinschaftsgefühl und das Selbstvertrauen. Singen fördert neben Sprache und Artikulationsvermögen auch die künstlerische Ausdrucksfähigkeit – und hebt die Stimmung!
Durch die Corona-Pandemie hat das Thema noch einmal an Aktualität gewonnen, es fiel das gemeinsame Singen – neben vielem anderen – über Nacht weg. Viele Kinder haben durch die Pandemie Schaden genommen. Freie Zeit wird meist mit digitalen Medien gefüllt, statt mit „echtem Erleben".
Eine Entwicklung, die mir Sorgen bereitet.

Was könnte besser geeignet sein, Kinder gleichermaßen kognitiv, emotional, musisch wie sozial zu fördern, als das Singen und aktive Musizieren mit anderen Kindern? Leider ist die Situation in vielen Chören, insbesondere Kinder- und Jugendchören, beängstigend, wie wir in der von Carus mit-initiierten ChoCo-Studie 2021 zur Situation der Chöre in Zeiten von Corona herausarbeiten konnten. Es sollte nach Ende der Pandemie rasch gelingen, vielen Kindern wieder ein gutes Chorangebot zu machen.

Das LIEDERPROJEKT in Zahlen

Über 250.000 verkaufte Liederbücher

www.liederprojekt.org – kostenloses Liedarchiv zu über 630 Liedern

11 hochwertige Liederbücher mit Mitsing-CDs, 14 Chorbücher, 23 CD-Editionen, 7 Klavier- / Musizierbände

Einspielungen von über 100 Sänger*innen sowie zahlreichen Kinder- und Erwachsenenchören und Instrumentalist*innen

Bislang über 465.000 Euro an Spenden für Projekte, die das Singen mit Kindern fördern

3 Spielt Musik für Kinder seit Ihrer Geschäftsführung eine größere Rolle?

Musik für Kinder war bei Carus eigentlich immer ein Thema. Für Carus sehe ich da eine zentrale Aufgabe. Seit 20 Jahren hat sich die Landesmusikakademie Ochsenhausen zu einem wertvollen Impulsgeber und Partner entwickelt. In der Zusammenarbeit entstand unsere mehrteilige Schulchorbuch reihe *chorissimo!*, die das Singen in Schulen unterstützt – vom einstimmigen Singen im Kindergarten über beginnende Mehrstimmigkeit in Grundschulchören bis zu leistungsfähigen Chören in weiterführenden Schulen.

Auch für Kinderchöre in Kirchengemeinden haben wir erfolgreiche Angebote geschaffen, wie etwa das *Freiburger Kinderchorbuch*, das in zwei Bänden vorliegt. Außerdem sehe ich da unsere Bestrebung, für Kinderchöre und Jugendchöre attraktives Repertoire anzubieten, indem wir mit vielseitigen Komponist*innen zusammenarbeiten, etwa dem Berliner Komponisten Peter Schindler, der seine Werke bei Carus verlegt.

Der Berliner Komponist Peter Schindler – seine Kompositionen für Kinder- und Erwachsenenchor sind echte Klassiker im Carus-Katalog.

4 Im Jahr 2017 wurde das Projekt „Bach vocal“ bei Carus abgeschlossen, die Gesamtedition von Bachs geistlichen Vokalwerken. Dies war vermutlich eines der größten Editionsprojekte des Verlags?

Das geistliche Vokalwerk von Johann Sebastian Bach ist so umfangreich, dass es für Carus eine Herausforderung war, sein Œuvre in neuen Urtext-Ausgaben herauszugeben, die dem Stand der heutigen Bach-Forschung entsprechen. Und mit der Dirigierpartitur allein ist dies nicht getan, denn zu jedem Werk erscheint das komplette Notenmaterial für alle an einer Aufführung mitwirkenden Musiker*innen.

Dabei sind wir gerade in diesem Bereich der wissenschaftlich-kritischen Musikedition besonders erfahren; die Vokalkompositionen von Komponisten aus fünf Jahrhunderten liegen bereits in modernen Urtext-Editionen bei Carus vor. Ich denke da an Vokalwerke von Monteverdi, Schütz, Mozart, Haydn, Brahms, Mendelssohn, Schubert, Fauré, Puccini, Verdi. Aber das Bach-Projekt hatte schon allein wegen Bachs umfassendem Kantatenschaffen mit ca. 200 überlieferten Kantaten eine ganz neue Dimension. Denn ständig bringt die rege Bach-Forschung neue Erkenntnisse hervor und Editionen müssen daraufhin angepasst werden. Hier haben wir von der intensiven und langjährigen Kooperation mit dem internationalen Zentrum der Bach-Forschung, dem Bach-Archiv in Leipzig, profitiert.

Ein denkwürdiger Moment in der Verlagsgeschichte: Die Präsentation des Bach-Schubers im Bach-Archiv Leipzig im Dezember 2017 mit vielen Projektbeteiligten und Freunden des Verlags. Im Zentrum – mit den gewichtigen Schubern – die Hauptherausgeber Dr. Ulrich Leisinger und Dr. Uwe Wolf.

Nicht nur in Sachen Bach war es für Carus ein großer Glücksfall, dass es uns 2011 gelungen ist, einen der führenden Bach-Forscher des Bach-Archivs, Dr. Uwe Wolf, nach Stuttgart zu holen. Er ist seit 2011 Cheflektor bei Carus, in der Nachfolge meines Vaters Günter Graulich.

5 Sie haben das CD-Label Carus weiter ausgebaut. Was waren Ihre strategischen Überlegungen dafür?

Immer wieder stoßen wir bei unseren Recherchen auf unbekannte, aber exzellente Chorwerke von Komponist*innen, die zu Unrecht nicht aufgeführt werden; beispielsweise von Lili Boulanger, Louis Spohr, Jan Dismas Zelenka und Gottfried August Homilius. Letzterer, Schüler von Johann Sebastian Bach und Kreuzkantor in Dresden, hat ein beeindruckendes Motetten- und Kantatenschaffen hinterlassen, das aber kaum bekannt war. Nachdem wir diese hochinteressanten Werke in kritischen Ausgaben verlegt hatten, wunderten wir uns, warum Homilius dennoch kaum aufgeführt wurde. Es waren dann mehrere Einspielungen, die diesen Werken in Verbindung mit den Carus-Notenausgaben zum Durchbruch verholfen haben, allen voran die Interpretation seiner Motetten durch Frieder Bernius.

Ein weiterer Schwerpunkt waren große Gesamteinspielungen, wie die Aufnahme aller geistlichen Chorwerke von Felix Mendelssohn Bartholdy mit Bernius' Kammerchor Stuttgart und die Gesamteinspielung aller Werke von Heinrich Schütz mit dem Dresdner Kammerchor unter Hans-Christoph Rademann. Neben den Hauptwerken, die viel musiziert werden, gibt es wirkliche Entdeckungen von Werken, die noch weitgehend unbekannt, aber von vergleichbarer Qualität sind. Gerade dieser Anspruch unterscheidet Carus von anderen Verlagen: Wir konzentrieren uns nicht nur auf Notenausgaben der bekannten Spitzenwerke, sondern zeigen die ganze Breite der vokalen Kompositionen der letzten Jahrhunderte – und wollen diese auch hörbar machen.

Carus ist weltweit präsent: Chunlung Lin (Pana Musica) und Johannes Graulich auf der Music China (2006).

6 Carus hat auch mit sehr guten Aufnahmen für Kinder überrascht.

Ja, im Bereich Musik mit und für Kinder stellte sich die Ausgangslage wiederum anders da. Es gibt viele Aufnahmen, leider aber oft mit wenig Anspruch. Aber auch Kinder verdienen musikalische Produktionen auf Weltklasse-Niveau. Aus dieser Überzeugung entstanden die Wiegenlieder-Aufnahmen, die von Cornelius Hauptmann initiiert wurden. Sie waren die Grundlage für das LIEDERPROJEKT, einem Benefizprojekt, das wir mit dem SWR realisierten. Berühmte Sängerinnen und Sänger, erstklassige Chöre und Vokalensembles und viele Kinder haben Wiegenlieder, Kinderlieder, Weihnachts- und Volkslieder eingesungen. Wunderschöne Liederbücher mit Illustrationen von Frank Walka entstanden, ebenso zahllose neue Klaviersätze und Chorsätze von über 100 Komponist*innen und Arrangeur*innen. Auf liederprojekt.org entstand ein hochwertiges, nicht kommerzielles, digitales Liederarchiv, wie ich kein zweites kenne. All das wurde begeistert aufgenommen.

Hier ahnte noch niemand, welche Erfolgsgeschichte das LIEDERPROJEKT nehmen würde: Die Wiegenlieder-Vorstellung auf der Frankfurter Buchmesse 2009 mit zahlreichen Projektbeteiligten, hinten 3. von links der Sänger und Initiator Cornelius Hauptmann, rechts neben ihm Frank Walka, der Maler der erfolgreichen Liederbücher.

Große Ehre für das LIEDERPROJEKT: Die Auszeichnung im Rahmen der Initiative „Deutschland. Land der Ideen" vom deutschen Bundespräsidenten, übergeben durch Ministerpräsident Winfried Kretschmann an Dagmar Munck (SWR) und Johannes Graulich.

Drei Carus-Köpfe: Günter und Johannes Graulich mit Uwe Wolf. Wolf, Musikwissenschaftler und zuvor bereits langjähriger Herausgeber bei Carus, übernahm 2011 die Leitung des Lektorats von Günter Graulich.

7 Wie hat der Verlag sich in den letzten Jahren verändert? Hat sich das Kerngeschäft angesichts der zunehmenden Digitalisierung des Alltags verändert?

Wir alle verbringen mehrere Stunden am Tag mit digitaler Technologie, sei es am Arbeitsplatz oder Zuhause, am Smartphone, PC oder Tablet. Das verändert automatisch auch die Erwartungen an einen modernen Musikverlag. Nach wie vor feiern wir unsere größten Erfolge im Bereich der Notenausgaben. Aber wir sind auch mitten im Übergang zu einem zunehmend digital geprägten Medien-Unternehmen, welches zu den Notenausgaben auch zahlreiche weitere Angebote für Chöre bietet – analog wie digital. Dabei verlieren hochwertige Notenausgaben nie ihre Bedeutung!

8 Jetzt steht das 50-jährige Verlagsjubiläum an. Welche programmatischen Schwerpunkte hat der Verlag gesetzt, was bleibt coronabedingt noch offen?

Wir haben bei Carus immer unseren Erfolg genutzt, um weiter in den Ausbau unseres Programms zu investieren. Damit sind wir wirklich weit gekommen: Wir haben Notenausgaben zu über 45.000 Chorwerken ediert. Im Urtext-Sektor hat Carus schon allein wegen Umfang und Qualität unseres Katalogs für die Chöre weltweit ein Alleinstellungsmerkmal. Das Vokalwerk von Monteverdi, Bach, Mozart, Haydn, Beethoven, Mendelssohn, Schubert, Fauré, Puccini, Verdi und vieler anderer ist in modernen Urtext-Editionen bei Carus erschienen. Unsere Klavierauszugs-Bibliothek mit über 750 Ausgaben ist weltweit einzigartig. Im Moment widmen wir uns intensiv der Chormusik von Bruckner, dem nächsten wichtigen Jubilar, und Händel, dessen Oratorienkompositionen eine Schatzkiste für die Chöre darstellt. Auch im Bereich der zeitgenössischen Vokalmusik sind wir sehr aktiv.
Natürlich bleibt noch viel zu tun: Das Programm an digitalen Ausgaben muss ausgebaut werden, weitere wichtige Werke fehlen noch im Programm, vieles harrt noch der Entdeckung – und jede Ausgabe will gepflegt werden. Es gibt also Wünsche, die unerfüllt sind und auch einige Projekte, die wegen der Pandemie zurückgestellt werden mussten.

9 Durch die Veröffentlichung der Chor-App carus music, einer Übehilfe für Chorsänger*innen, hat Carus 2015 einen neuen Geschäftsbereich eröffnet. Kann sich so eine Investition bei einem Spezialverlag, der sich nicht an das breite Publikum wendet, auch rechnen?

Unsere Übe-App für Chorsängerinnen und Chorsänger wurde von den Chören begeistert aufgenommen und erreichte nach drei Jahren den Break Even. Es gibt einen echten Bedarf dafür, der meistens durch Fehlzeiten der Sänger*innen bei Proben, aber auch durch eine wachsende Anzahl an Projektchören entsteht. Wir haben jüngst die App als browser-basierte Version neu aufgelegt, sodass das Üben nicht nur mit Smartphone möglich ist, sondern auf allen Geräten, auf denen ein Browser verfügbar ist.

Carus präsentiert seine erste App carus music für Chorsänger*innen auf der Internationalen Musikmesse in Frankfurt 2015 mit NMZ Chefredaktur Dr. Juan Martin Koch – ein wichtiger Schritt in Sachen Digitalisierung und ein großer Erfolg.

10 Fehlt Ihnen bei allen Erfolgen und der spannenden Verlegertätigkeit manchmal die Medizin?

Ja, unbedingt. Der Kinderarztberuf ist ja meine Leidenschaft und ich konnte leider über Jahre kaum praktizieren. Auf der anderen Seite bin auch ich sehr stolz, was wir als Unternehmen erreicht haben und wie Carus sich an der Spitze der Vokalmusikverlage weltweit festsetzen konnte. Vielen Chorleitenden, Kirchenmusiker*innen und Schulmusiker*innen konnten wir Anregungen geben und haben auch international viel Wertschätzung erfahren. 2018 ist die Medienmanagerin Ester Petri als Geschäftsführerin bei Carus eingestiegen. Sie gibt dem Verlag neue Impulse und entlastet mich enorm, sodass ich auch wieder kleine Patient*innen sehen kann.

11 Welche Vision haben Sie für die Zukunft des Hauses Carus?

Zweifelsohne wird Carus sein Hauptthema, die Chormusik, weiter ausbauen. Schon seit den Anfängen von Carus haben wir den Austausch mit Chorleitenden auf der ganzen Welt gesucht und gefunden. Das gereicht uns jetzt zum Vorteil, denn Kundennähe und Service sind zentrale Erfolgsfaktoren. Aber Carus steht nicht nur für Chormusik, sondern generell für das Singen. Menschen zum Singen zu bringen, das Singen in jeglicher Form zu erleichtern und zu verbessern – das ist der Kern, unsere Mission. Die Vokalmusik hat für unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und die Mitglieder der Verlegerfamilie Graulich eine enorme Bedeutung. Und mit Blick auf unser 50-jähriges Verlagsjubiläum und das erhoffte Ende der Pandemie ist hier gerade besonders viel zu tun.

Ester Petri und Johannes Graulich – seit 2018 gemeinsam verantwortlich für die Geschäfte des Carus-Verlags

Empfang zum Abschluss der Schütz-Gesamteinspielung 2019 mit Hans-Christoph Rademann (2. v. r.) und zahlreichen Schütz-Mitstreiter*innen

Dr. Johannes Graulich (*1967) absolvierte ein Medizinstudium an der Freien Universität Berlin und der University of Washington / USA und die anschließende Facharztausbildung als Kinderarzt an der Berliner Charité. 2001 trat er in den Carus-Verlag ein, seit 2003 ist er Geschäftsführender Gesellschafter. Er ist u.a. Mitglied der Deutschen Gesellschaft für Kinder- und Jugendmedizin sowie Direktoriumsmitglied der Neuen Bach Gesellschaft und engagiert sich u.a. bei der VG Musikedition, dem Deutschen Musikverleger-Verband und der GEMA.

„Chormusik ohne den Carus-Verlag ist inzwischen nicht mehr denkbar“

Dem Carus-Verlag gratuliere ich ganz herzlich zum 50. Geburtstag! Günter Graulich kam vor mehr als 20 Jahren während des Marktoberdorfer Chorwettbewerbs auf mich zu und sagte: „Mit Ihnen will ich CDs produzieren!“ Aus diesem Gespräch wurde später die Schütz-Gesamtaufnahme des Dresdner Kammerchores unter meiner Leitung. Da kann ich nur sagen: welch unternehmerischer Weitblick. Die Chormusik ohne den Carus-Verlag ist inzwischen nicht mehr denkbar, er ist einfach unentbehrlich geworden. Dafür gilt es zu danken und für die nächsten 50 Jahre alles Gute und viel Erfolg zu wünschen!

Prof. Hans-Christoph Rademann, Internationale Bachakademie

„Eine verlegerische Meisterleistung“

Mit Carus verbindet mich eine mehr als drei Jahrzehnte währende Zusammenarbeit. Mich hat stets erfreut, dass der Verlag sich jederzeit auch auf Projekte eingelassen hat, die abseits der vielbetretenen Pfade liegen. So konnte ich 1990 eine neu aufgefundene Motette von einem „Cugino Bach“ veröffentlichen, 2002 Bachs *Johannespassion* in allen erhaltenen Fassungen, später kamen dann Werke aus Bachs Notenbibliothek und die W.-F.-Bach-Gesamtausgabe hinzu. Die umfassende Dokumentation des Schaffens der Bach-Familie ist eine verlegerische Meisterleistung.

Prof. Dr. Peter Wollny, Bach-Archiv Leipzig

„Eine äußerst fruchtbringende Verbindung“

Mit der Veröffentlichung des Chorbuchs *chorissimo! orange* 2008 hat eine intensive Zusammenarbeit zwischen der Landesakademie und Carus begonnen. Im engen Austausch wurde ein chorpädagogisches Konzept entwickelt, das inzwischen vom Kindergarten bis zur Sekundarstufe II reicht und mit seinem Ansatz den Maßstäben moderner schulischer und außerschulischer Chorarbeit entspricht. In der *chorissimo!*-Reihe treffen Carus höchste editorische von auf moderne pädagogisch-methodische Kompetenzen der Akademie – eine äußerst fruchtbringende Verbindung – und eine äußerst angenehme dazu! Auf viele weitere gemeinsame Projekte!

Prof. Dr. Klaus K. Weigele, Landesakademie für die musizierende Jugend in Baden-Württemberg

„JA, ich bin beim richtigen Verlag“

Einmal, es war noch im letzten Jahrtausend, hat mir Günter Graulich ausführlich erzählt, wie er in den Anfängen des Carus-Verlags nach Korea geflogen ist, um Frau Shin fürs Notenlektorat zu gewinnen. Ich dachte nur: „Was für ein crazy Typ. Fliegt nach Korea zu Geschäften, ohne ein Wort koreanisch zu können.“ Seinen Sohn Johannes traf ich zum ersten Mal in Cannes bei der Midem 2001. Am Abend wurde gefeiert und jeder musste ein Glas Bier leeren. Als die Reihe an Johannes kam, hat er nicht lang gezögert und vor meinen koreanischen Freund*innen und Musikerkolleg*innen auf ex ein großes Bier ausgetrunken. Als laut respektvoller Beifall aufbrandete, dachte ich mir: JA, ich bin beim richtigen Verlag. Und so war's dann auch.

Peter Schindler

Carus heute

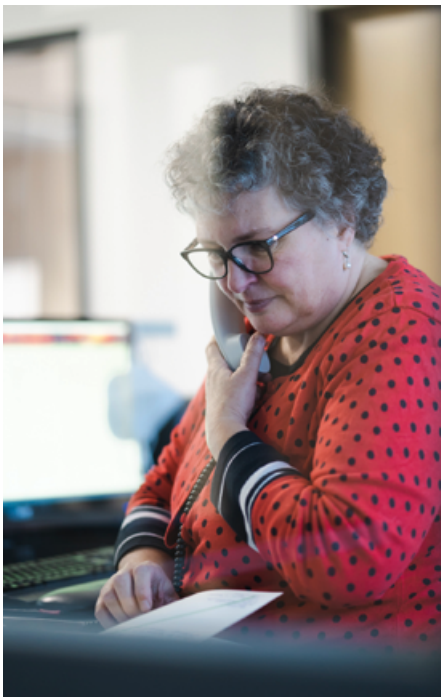
Das Team hinter den Notenausgaben

Carus hat nicht nur stets ein offenes Ohr für die Bedürfnisse der Chorleiter*innen, nein. Carus hat auch ein offenes Haus. Eigentlich. Wenn nicht gerade Corona das gesellschaftliche Leben ins Stocken bringt, kommen regelmäßig Chorleiter*innen zu Besuch, um in Ruhe durch unser Programm zu stöbern. Und bei den Verlagsführungen, die z.B. an Tagen der Offenen Tür oder während des Stuttgarter Chorateliers stattfinden, gibt es stets spannende Einblicke in die vielfältige Arbeit eines Musikverlags. Spätestens zwischen den beeindruckenden Hochregalen, in denen sich die Notenschätze stapeln, geht allen Chorleiter*innen das Herz auf …
Auf den kommenden Seiten laden wir Sie ein, den Carus-Kolleg*innen bei der Arbeit „über die Schulter" zu schauen.

Strategiebesprechung der erweiterten Geschäftsleitung: **Iris Pfeiffer** (Business Development & Marketing), Geschäftsführerin **Ester Petri**, **Marit Ketelsen** (Vertrieb & Kundenservice), Verleger **Dr. Johannes Graulich** und **Dr. Uwe Wolf** (Programm & Rechte / Lizenzen)

Ob es um einen Herausgebervertrag oder eine Lizenvereinbarung geht: **Adelheid Dücker und Gabriele Kolloch** machen alle Verträge von Carus juristisch wasserdicht.

Ulrike Störzer, Sekretärin der Geschäftsführung, gute Seele des Verlags (neben vielen anderen) – und bei Veranstaltungen für das leibliche Wohl aller verantwortlich. Was wäre Carus ohne sie?



Hier diskutiert das Lektoratsteam die Einreichungen für den Musikeditionspreis 2022:
Dr. Barbara Mohn, Julia Rosemeyer, Barbara Großmann, Sabine Bock, Dr. Uwe Wolf, Charlotte Mohns

Verantwortlich für den so charakteristischen Carus-Notenstich:
Duck-Ja Shin

Alle herstellerischen Belange im Blick:
Hans Martin Saecker

Gestalterin **Nadine Kristen** prägt viele Carus-Drucksachen mit ihrer kreativen Grafik.

Carus-Urtext? Der herstellerische Aufgabenbereich von **Nelly Kolar**

Magazin, Newsletter, App, Webshop, Messepräsentationen und vieles mehr – die bunte Spielwiese für Business Development & Marketing: **Iris Pfeiffer, Miriam Wolf, Marion Beyer und Anna Bockisch**

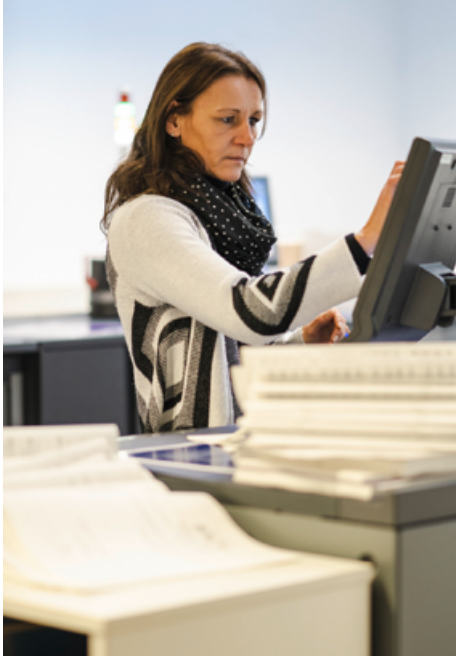
Dr. Reiner Leister betreut das Carus-Label und im Vertrieb Chorleiter*innen auf der ganzen Welt.

Haben stets ein offenes Ohr für die Wünsche unserer Kund*innen: Die Kolleginnen vom Kundenservice **Gisela Schlecht, Conny Sigel und Susanne Weiler**

Verlässliche Ansprechpartnerin beim Thema Leihmaterial: **Sarah Schweiger**

Die Übe-App carus music tut nicht so, wie sie soll? In diesem Fall steht unser Support, im Bild **Lorenz Adamer**, mit Rat und Tat zur Seite.

Durch ihre Hände geht jeder Lieferschein: **Cindy Förster** leitet die Auslieferung.



In der Hausdruckerei kann Carus Kundenwünsche schnell und zuverlässig erfüllen – und ein großes Sortiment dauerhaft lieferbar anbieten: Die Druckmaschinen verantwortet **Venija Vignjević**.

Bringen jede Lieferung sicher und sorgfältig gepackt auf den Weg: Das Team der Auslieferung. Hier: **Monika Müller, Jasmin Keller und Roland Steck**

Viele, aber nicht alle Kolleg*innen konnten beim Fototermin dabei sein. Es fehlen Anja Braun, Achim Früh, Ilona Graf, Sebastian Hammelsbeck, Susanne Keck, Fabio Mangiameli, Anette Martin, Alicia Meier, Medea Mujirishvili, Eva-Maria Putzky, Ulla Sachse und Renita Steinwand.

Carus *Quo vadis?*

Ester Petri & Uwe Wolf im Austausch

Was bedeutet ihnen Carus? Wie sehen sie die Zukunft des Verlags? Darüber sprachen Ester Petri und Uwe Wolf. Beide haben in der jüngeren Vergangenheit maßgeblich die Geschichte von Carus geprägt – Ester Petri als Geschäftsführerin neben Verleger Johannes Graulich, Uwe Wolf als Programmleiter in der Nachfolge von Günter Graulich. Beide sind nicht mit der Verlegerfamilie Graulich verwandt, trotzdem versuchen sie, die guten Traditionen eines Familienbetriebs beizubehalten – und den Verlag gleichzeitig fit zu machen für neue Herausforderungen!

Ester Petri Carus ist 50. Ein guter Moment, um Zwischenbilanz zu ziehen und zu überlegen, wie wir diese Erfahrung für unsere Zukunft nutzen können. Denn es gab viele erfolgreiche, inspirierende, wunderbare Zeiten, aber natürlich auch traurige Momente, und nicht zuletzt mit der Corona-Pandemie eine Herausforderung, die niemand für möglich gehalten hätte. Meine Zeit bei Carus beläuft sich gerade einmal auf drei Jahre. Uwe, bei dir sind es schon ein paar Jahre mehr – warum hast Du dich damals entschieden, Cheflektor bei Carus zu werden?

Uwe Wolf Da kam Verschiedenes zusammen. Ich hatte in Leipzig gerade zwei tolle Projekte abgeschlossen: die Neuedition der *h-Moll-Messe* für die NBArev, die revidierte Ausgabe der Neuen Bach-Ausgabe, und die Neugestaltung des Bach-Museums, an der ich gemeinsam mit dem Museumsteam habe mitwirken dürfen. Beides einmalige Projekte, nach denen man sich fragt, was da noch folgen kann. Und ungefähr zu dieser Zeit fragten Günter und Johannes Graulich mich, ob ich mir nicht vorstellen könne, zu Carus zu kommen. Günter hatte das schon verschiedentlich getan, aber nun hatte er den richtigen Moment erwischt, und er hat mit neuen Aufgaben gelockt, mit einem neuen Verantwortungsbereich und einer spannenden Breite von Aufgaben. Und auch bei Carus geht es – unter anderem – um Bach, um Edition und immer auch um Vermittlung. Eigentlich also nichts Neues, nur unter anderen Vorzeichen. Ganz anders bei Dir, Ester, du kommst ja aus einem anderen Feld als der Chormusik oder der Musikwissenschaft – was macht für Dich Carus aus? Und was brauchen wir für unsere Zukunft mehr – oder was auch nicht mehr?

Wann und wie gelingt Digitalisierung?

Ester Petri Schon vor meinem Start bei Carus hat mich der klare Fokus auf die Chor- und Vokalmusik beeindruckt. Es geht bei Carus stets um Exzellenz, was aber keinesfalls elitär gedacht ist, sondern immer im Sinne von bestmöglicher Unterstützung von Chören und Chorleiter*innen weltweit. Unser Ziel ist es, deren Arbeit so komfortabel wie möglich zu machen, damit sie sich auf das Wesentliche konzentrieren können: Das gemeinsame musikalische Erleben!

Ich komme ja ursprünglich aus dem audiovisuellen Bereich und habe mich in den Jahren vor Carus intensiv mit den Charakteristika der Kultur- und Kreativwirtschaft beschäftigt und wie sie Treiber und kreativer Umsetzer der Digitalisierung ist. Wann und wie gelingt einem Medienhaus – konkret dem Carus-Verlag – die Digitalisierung? Meine Erkenntnis: Ein Patentrezept gibt es nicht, aber Carus hat

durch seinen engen und intensiven Kontakt mit den Akteur*innen der Chormusik einen wesentlichen Schlüssel in der Hand. Der Austausch findet bei Carus an vielen Stellen statt und dabei ist immer die Frage zentral, welches Repertoire Chöre brauchen und wie es für sie am besten nutzbar ist.

Uwe, Du und deine Lektoratskolleg*innen stehen täglich vor der Herausforderung, interessante und musikwissenschaftlich aktuelle Ausgaben zu edieren und zwar so, dass sie in der Musikpraxis gut verwendbar sind. Wie oft rauft Ihr euch die Haare, um das hinzukriegen? Oder habt Ihr ein geheimes Patentrezept?

Urtext bei Carus – aus der Praxis, für die Praxis

Uwe Wolf Nein, Patentrezepte gibt es nicht; das wäre auch langweilig. Wie sich aus einer Quellensituation ein Notentext konstituiert, kann sehr verschieden sein und auch unsere Herausgeber*innen haben unterschiedliche Herangehensweisen und einen unterschiedlichen Fokus. Aus einer immer irgendwie zufälligen Überlieferungssituation die richtigen Quellen herauszufischen, ist immer aufs Neue ein spannender Prozess. Und wenn die maßgebliche(n) Quelle(n) bestimmt, der „Urtext“ freigelegt ist, dann beginnt bei uns „das Haareraufen“, also die kritische Auseinandersetzung damit: Wieviel muss man eingreifen, damit der Notentext in sich stimmig wird, ohne zugleich den Spielraum der Aufführenden zu beschneiden – das ist immer eine Gratwanderung, bei der auch jede Herausgeberin und jeder Herausgeber andere Schwerpunkte setzt und neue Aspekte einbringt. Unsere Aufgabe ist es, die wissenschaftlichen und die musikpraktischen Notwendigkeiten gleichermaßen einzufordern. Und mit einer guten Partitur alleine kann man kein Werk zum Erklingen bringen. Man braucht Stimmen (mit guten oder wenigstens bestmöglichen Wendern), einen Klavierauszug, oft eine Chorpartitur, Übersetzungen, Aussprachehilfen, Übehilfen … Nicht immer ist alles nötig (oder möglich), aber mit einer Partitur alleine begnügen wir uns nie. Da ist dann das ganze Haus gefordert: Ein guter Notentext braucht auch den ausgewogenen Notenstich und das richtige Papier, die Texte brauchen gute Übersetzungen – bis hin zu Audioaufnahmen und Übehilfen. Und an den Mann resp. die Frau gebracht werden wollen die Ausgaben auch.

Natürlich treffen wir auch nicht immer ins Schwarze. Aber wir pflegen einen engen Kontakt mit unseren Kund*innen, laden alle zwei Jahre Chorleiter*innen zum Choratelier direkt in unseren Verlag ein, wir sind auf Veranstaltungen wie der chor.com oder der amerikanischen ACDA Convention und die Kolleg*innen im Kundenservice stehen täglich beratend zur Verfügung. Wir haben die Ohren und Augen immer offen für das, was die Chorwelt braucht.

Ester Petri Das unterschreibe ich direkt mit. Und die Rückmeldungen, die wir im Kundenservice oder bei Veranstaltungen bekommen, zeigen, dass wir da sehr viel richtig machen. Das bestärkt vor allem dann, wenn wir uns an Ausgaben wagen, die wirtschaftlich sehr anspruchsvoll sind. Die Chorbücher sind in den letzten Jahren in der Produktion immer aufwändiger geworden. Hier investieren wir viel und gehen ins Risiko. Bisher hat sich das erfreulicherweise sehr oft ausgezahlt. Wir haben einige richtige „Klassiker“ geschaffen, wie die Volksliedersammlungen *Lore-Ley*, die Freiburger Chorbücher und andere Sammlungen für kirchliche Chöre und – noch relativ frisch, aber auf dem besten Weg, ein Must-have zu werden – das *Chorbuch Beethoven*. Der Erfolg solcher Sammlungen hängt von vielen Faktoren ab, ein entscheidender ist immer die stimmige Auswahl aus dem weiten Feld an möglichen Werken. Für die Zukunft stellt sich da für mich vor allem die Frage, wie man diese Kuratierung digital darstellen kann, ohne dass man direkt ein ganzes Buch drucken muss. Da sehe ich noch viel Potenzial dank unserer digital verfügbaren Einzelausgaben in Kombination mit themenbezogenen und von Expert*innen kommentierten Zusammenstellungen unserem CARUS Blog.

carus music – eine App etabliert sich

Die spannende Frage ist dabei, was die Chorszene heute neu oder in Zukunft anders braucht und wie wir dafür die digitalen Möglichkeiten nutzen. Mit der digitalen Übe-App carus music, the Choir Coach, hat Carus mich als damals Außenstehende sehr beeindruckt. Carus als im analogen Printgeschäft verankerter Verlag hat es geschafft, mit der Chor-App ein digitales Produkt zu entwickeln, das nicht nur innovativ, sondern genau auf den Bedarf der Chorsänger*innen zugeschnitten ist. Die App, die ja als Investition in die Zukunft entwickelt wurde, konnte sich so schnell selbst tragen. Das ist großartig und hat in der Verlagswelt meiner Beobachtung nach echten Seltenheitswert. Ich denke, das hat so gut funktioniert, weil Carus sich auch hier der Wünsche und Bedürfnisse der Chorsänger*innen sehr bewusst war. 2021 konnten wir endlich auf einen noch offen gebliebenen Wunsch reagieren: carus music funktioniert jetzt geräteunabhängig, also auch auf PCs und nicht nur auf mobilen Endgeräten.

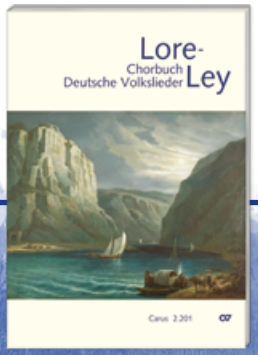
Die digitalen Möglichkeiten erlauben es uns, unseren enorm reichhaltigen Repertoirekatalog für Chorleiter*innen gut durchsuchbar zu machen. Die Carus-Webseite nutzen täglich hunderte Chorleiter*innen aus der ganzen Welt, die sich über Werke informieren und für ihren Chor passende Stücke fürs nächste Konzert zusammenstellen. Dabei haben uns in der Vergangenheit regelmäßig Anfragen wie diese erreicht: Ich habe morgen Probe und möchte unbedingt Schütz' *Verleih uns Frieden gnädiglich* mit meinem Chor machen. Unsere Auslieferung ist zwar wirklich schnell, aber weder wir noch die Post können zaubern. Doch seit 2020 kann man einen Teil unseres Katalogs (und wir arbeiten am Ausbau des Repertoires!) als pdf-Download digital beziehen. Wenige Minuten nach der Bestellung bei uns oder beim Musikalienhändler liegen die Noten für den Chor per E-Mail vor. Für den legalen Ausdruck in Chorstärke! Neben den Noten kann man auch Audio-Aufnahmen oder Einführungs- und Singtexte fürs Konzertprogrammheft digital erwerben. Ich bin sehr stolz, dass wir diesen Rundum-Sorglos-Service bieten können. Wir haben dieses anspruchsvolle Vertriebsprojekt nämlich mitten in der schwierigen Coronazeit gestemmt. Uwe, worauf bist Du am meisten stolz?

Corona – eine Zäsur in der Verlagsgeschichte

Uwe Wolf Da Du Corona angesprochen hast: Wir können stolz darauf sein, dass wir trotz allem den Kopf nicht in den Sand gesteckt haben (obwohl ich es oft gern getan hätte), sondern dass wir auch mit stark eingeschränkten Kräften weiter Programm gemacht haben! Wir haben ganz bewusst kein Corona-Spezialprogramm aufgelegt, sondern unser geplantes Programm priorisiert: Was von den Dingen, die wir wichtig finden, ist durch Corona nochmal wichtiger geworden? Zum Beispiel unsere Reihe „Große Werke in kleiner Besetzung". Die Reihe ist auch unabhängig von Corona wichtig – somit haben wir in dieser schwierigen Zeit an Ausgaben gearbeitet, die auch in zehn Jahren noch Bestand haben.

In der alltäglichen Arbeit gibt es viele Dinge, die befriedigen: Besonders schön ist es, wenn es gelingt, dass durch unsere Ausgaben Kompositionen aufgeführt werden, die vorher fast vergessen waren, weil es keine greifbare Ausgabe gab, oder wenn – wie etwa im Fall von Homilius – ein wenig bekannter Komponist wieder im Konzertleben verankert wird. Es befriedigt aber auch, wenn es gelingt, eine neue Ausgabe eines Repertoirestücks am Markt zu etablieren, also wenn wir spüren: Es gibt zwar schon Ausgaben, aber wir können es mit unseren Herausgeber*innen doch noch anders, oft sogar besser machen. Und ich bin wirklich stolz auf mein Lektorats-Team, ein Team mit sehr verschiedenen Menschen mit ganz unterschiedlichen Fähigkeiten und ganz individuellen musikalischen Hintergründen, die alle ihr Können und Wissen in einem freundschaftlichen Miteinander zusammenwerfen: vom Lesen einer undeutlichen Currentschrift über die Frage, ob ein Doppelgriff funktioniert oder welche Stichnote am meisten hilft.

2006



2008

2009

Abschluss der Rheinberger-Gesamtausgabe

Mit ambivalenten Gefühlen ins Jubiläumsjahr

Ester Petri Genau, als ich bei Carus vor drei Jahren angefangen habe, hätte ich mir keine besseren Kolleg*innen wünschen können: offen, kollegial und wertschätzend. Eigentlich hatten wir für 2020 diverse neue Ideen und Projekte geplant. Aber dann kam die Corona-Pandemie. Für uns im Verlag war dies – wie für so viele andere – eine Riesen-Herausforderung. Bisher hatten wir eine Kultur der kurzen Wege. Jetzt mussten wir alle Zweier- und Dreierbüros auflösen und die Mitarbeiter*innen teilweise ins Home Office schicken. Unsere Umsatzverluste sind so dramatisch, dass wir nur dank der Kurzarbeit, drastischer Sparmaßnahmen im Programm und verschiedener staatlicher Hilfen überleben können. Ich denke, dass wir das durchstehen werden, weil Carus sich in den Jahren davor einen festen Platz in der Chorszene erarbeitet hat und die Kolleg*innen im Haus auf großartige Weise mitziehen. Ich musste und muss ihnen so viel Flexibilität abverlangen und sie halten Carus die Treue. Sie unterstützten sich gegenseitig und haben alle das gemeinsame Ziel durchzuhalten immer vor Augen. Natürlich werden wir alles dafür tun, dass die Chormusik und damit auch wir als Verlag die Pandemie-Zeit ganz schnell abhaken können. Meine Dankbarkeit für diese Verbundenheit und das große Engagement der Kolleg*innen werde ich aber sicher nie abhaken!

Geholfen hat uns als Verlag auch der Zusammenhalt der Chorszene. Das ist etwas, was ich vorher nicht so kannte. Und selbst unter den Mitbewerbern gibt es ein gutes Miteinander. Die Krise hat den kollegialen Austausch sogar noch gestärkt.

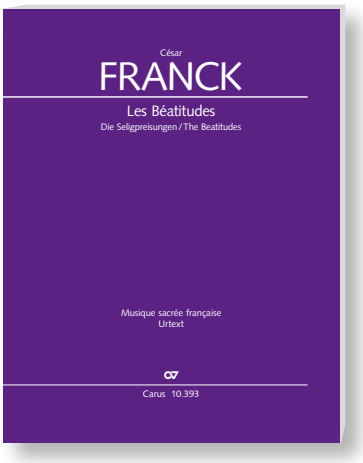
2022 ist ein ganz besonderes Jahr für uns. Wir wollen feiern, was Carus in den letzten 50 Jahre erreicht hat und gleichzeitig werden wir in 2022 die Nachwirkungen der Pandemie noch deutlich spüren. Aber wir haben natürlich auch schon wieder ganz viele Pläne für die Zukunft. Wir waren erfolgreich beim Förderprogramm „Innovative Geschäftsmodelle und Pionierlösungen" des Bundeswirtschaftsministeriums. Das gibt uns auch das nötige Startkapital für unser nächstes Projekt im Bereich der digitalen Unterstützung von angehenden Chorleiter*innen, das wir gemeinsam mit Jan Schumacher in Angriff genommen haben.

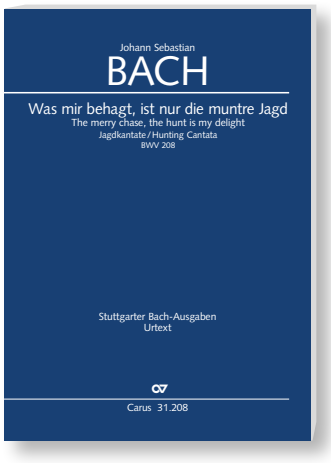
Uwe Wolf Für das klassische Notenprogramm hatten wir uns vor einigen Jahren vorgenommen, bis zum Jubiläum 2022 alle wichtigen chorsinfonischen Werke bei Carus in modernen Urtext-Ausgaben vorzulegen. Diesen Plan hat Corona durchkreuzt, aber an diesem Ziel halten wir fest, auch wenn wir es nicht ganz bis zum Ende des Jubiläumsjahres schaffen werden. Das nächste Werk aus dieser Liste wird *The Dream of Gerontius* von Elgar sein. Aber auch Bruckner wird in den nächsten Jahren großgeschrieben, weitere Arrangements in den Reihen „Große Werke in kleiner Besetzung" sowie „Chor & Orgel" werden erscheinen, für Chöre mit nur einer Männerstimme wird es ein neues Chorbuch geben, neue Kindermusicals sind ebenso geplant wie Peter Schindlers neue szenische Kantate *Perpetuum mobile*. Ein buntes Programm, in dem sich viele Chöre wiederfinden können – trotz Corona so vielfältig wie immer, nur dass wir nun auch das Digitale immer mitdenken.

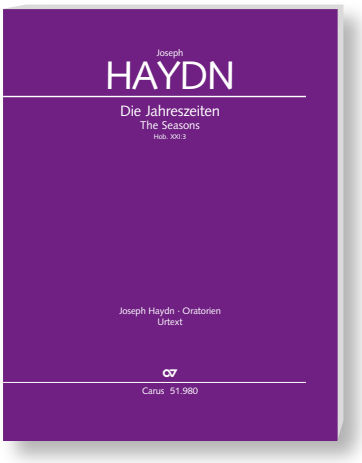
Ester Petri (*1974) ist seit 2018 gemeinsam mit Verleger Dr. Johannes Graulich Geschäftsführerin des Carus-Verlags. Sie studierte Kulturwissenschaften an der Universität Lüneburg. Vor ihrer Tätigkeit bei Carus war die Medienmanagerin mit verschiedenen Schwerpunkten u. a. bei der MFG Medien- und Filmgesellschaft Baden-Württemberg, beim Schweizer Radio und Fernsehen SRF und beim europäischen Kulturkanal ARTE tätig.

Dr. Uwe Wolf (*1961) leitet seit 2011 das Lektorat des Carus-Verlags. Zuvor war der Musikwissenschaftler und Historiker über 20 Jahre in der Bach-Forschung tätig, zunächst am Bach-Institut in Göttingen, später am Bach-Archiv Leipzig. Noch länger ist er als Bläser aktiv, um Instrumente von der Barocktrompete bis zum Zink zum Klingen zu bringen.

NEUERSCHEINUNGEN VOKALMUSIK







César Franck (1822–1890)
Les Béatitudes (Die Seligpreisungen)
op. 25 / CFF 185 (fr)
Soli SMsATTBarBB, Coro SATB (div.), Pic, 2 Fl, 2 Ob (Ob II auch Eh), 2 Clt, 2 Fg, 4 Cor, 4 Tr, 3 Trb, Tb, Timp, Piatti, 2 Arpe, 2 Vl, Va, Vc, Cb, Org / 125 min
ed. Hans Christoph Becker-Foss / Thomas Ohlendorf

César Franck gilt heute als einer der bedeutendsten französischen Komponisten und Organisten seiner Zeit. Sein Hauptwerk *Les Béatitudes*, eine monumentale oratorische Vertonung der Seligpreisungen aus der Bergpredigt Jesu (Mt 5,3ff.), steht auf Augenhöhe mit den großen Oratorien des 19. Jahrhunderts.
Mit der vorliegenden Carus-Ausgabe erscheinen die *Béatitudes* erstmals in einer modernen, wissenschaftlich fundierten Urtext-Edition. Die Orchesterbesetzung entspricht dem französischen Orchester der Zeit. Sowohl Soli als auch Chorstimmen lassen sich durch geschickte Rollenverteilung in der Anzahl reduzieren. Die Partitur bietet zahlreiche Hinweise für eine praktikable Realisierung, basierend auf der eigenen Erprobung durch den Herausgeber. Ein neuer, im Hinblick auf gute Spielbarkeit erstellter Klavierauszug löst die bisher bei Carus erhältliche historische Reprint-Ausgabe ab. Auch ein ambitionierter Laienchor kann dieses grandiose Werk aufführen.

■ Carus 10.393, Partitur 119,00 € (⇩ 107,10 €), Klavierauszug 29,95 €, Orchestermaterial leihweise

Johann Sebastian Bach (1685–1750)
Was mir behagt, ist nur die muntre Jagd
Jagdkantate BWV 208 (dt/en)
Soli SSTB, Chor SS(A)TB, 2 Blf, 2 Ob, Taille (Sinfonia: 3 Ob), Fg, 2 Cor, 2 Vl, Va, Vne, Bc / 38 min
ed. Ulrich Leisinger

Frohlockender Götterstreit nannte Bachs Textdichter Salomon Franck das Werk, das heute als *Jagdkantate* BWV 208 allgemein bekannt ist. Bach führte die farbenprächtige und abwechslungsreiche Kantate mehrfach auf. Da die Komposition mit einem Rezitativ beginnt, bietet es sich an, einen Instrumentalsatz voranzustellen. Hierfür eignet sich der Eingangssatz des *1. Brandenburgischen Konzerts* BWV 1046 mit seinen Jagdhornklängen, den Bach später z.B. auch in der Kirchenkantate BWV 52 verwendet hat. Dieser Satz aus BWV 1046a (älteste Fassung) ist in der Edition als Aufführungsvorschlag enthalten.

■ Carus 31.208, Partitur 25,95 € (⇩ 23,40 €), Klavierauszug 10,95 €, Chorpartitur ®3,50 €, komplettes Orchestermaterial 99,00 €

Die Oratorien von J. S. Bach
CD-Box mit Himmelfahrtsoratorium, Osteroratorium, Weihnachtsoratorium (Bernius / Rademann)

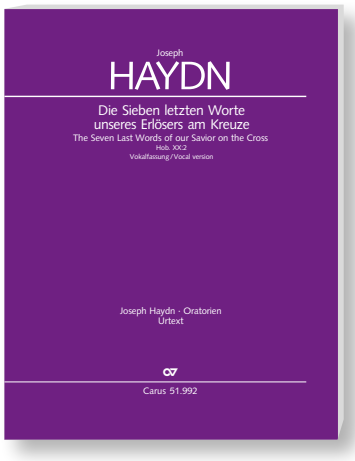
■ Carus 83.047
3 CDs / EAN 4009350830479
UVP 34,90 €

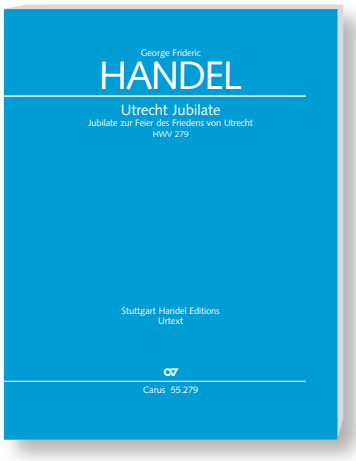
Joseph Haydn (1732–1809)
Die Jahreszeiten Hob. XXI:3 (dt/en)
Soli STB, Coro SATB, Pic, 2 Fl, 2 Ob, 2 Clt, 2 Fg, Cfg, 2 Cor, 3 Tr, 3 Trb, Timp, Perc, 2 Vl, Va, Vc, Cb, Cemb / 130 min
ed. Ernst Herttrich

Haydns großes Alterswerk in einer modernen Urtext-Ausgabe: Für die Edition wurden die als maßgeblich anzusehenden Quellen, das originale Stimmenmaterial der Uraufführung und der Erstdruck, in sorgfältiger Abwägung der Lesarten herangezogen. Zur Unterscheidung der Lesarten wurden Übernahmen aus dem Erstdruck grafisch abgesetzt. So wird ein Notentext geboten, der größtmögliche Authentizität beanspruchen kann. Das Aufführungsmaterial ist so eingerichtet, dass verschiedene originale Besetzungsvarianten problemlos realisiert werden können. Erhältlich sind eine Cembalostimme für sämtliche Nummern sowie eine Chorpartitur. Der Klavierauszug beruht auf dem von Haydn ausdrücklich gelobten originalen Auszug von August Eberhard Müller, leicht bearbeitet in Anpassung an die heutigen Bedürfnisse.

■ Carus 51.980, Partitur 95,00 € (⇩ 85,50 €), Klavierauszug 14,95 €, Chorpartitur ®8,95 €, komplettes Orchestermaterial 370,00 €

⇩ Carus bietet zahlreiche Werke mit umfangreichem digitalem Material (Partitur, Einführungs- und Singtexte) an.





Joseph Haydn (1732–1809)
Die sieben letzten Worte unseres Erlösers am Kreuze (Vokalfassung)
Hob. XX:2 (dt)
Soli SSATB, Coro SATB, 2 Fl, 2 Ob, 2 Clt, 2 Fg, Cfg, 2 Cor, 2 Tr, 2 Trb, Timp, 2 Vl, Va, Vc, Cb / 65 min
ed. Wolfgang Hochstein

Haydns Komposition zeichnet sich durch eine dramatische, äußerst ergreifende Emotionalität aus, der man sich kaum entziehen kann. Ursprünglich war das Werk als reine Instrumentalkomposition angelegt – als eine Meditationsmusik in sieben langsamen Sätzen mit Vorspiel und Schlusssatz („Il Terremoto" – das Erdbeben) für eine Passionsandacht. Doch als Haydn 1794 in Passau eine Vokalbearbeitung seines Werks mit einem deutschen Singtext hörte – ein durchaus naheliegendes Verfahren, da Haydn die Themen der Sätze in einem „vokalen Geist" komponiert hatte – spornte es ihn zu einer eigenen Vokalfassung an.
Die Uraufführung fand 1796 in Wien statt. Mit dem Aufblühen der Chorvereinigungen im 19. Jahrhundert wurde diese Vokalfassung der Sieben Worte zu einer der meistaufgeführten Passionsmusiken überhaupt. Die kritische Urtextedition des Werkes bietet einen nach aktuellen wissenschaftlichen Standards revidierten Notentext.

■ Carus 51.992, Partitur 69,00 € (⇩ 62,10 €), Klavierauszug 16,95 €, Chorpartitur ® 8,95 €, komplettes Orchestermaterial 237,00 €

Georg Friedrich Händel (1685–1759)
Belshazzar HWV 61 (dt/en)
(Ausgabe mit allen drei aufführbaren Fassungen 1745, 1751, 1758)
Soli SMsATB (1751: SAATB), Coro S(S) AT(T)B, 2 Ob, 2 Tr, Timp, (1758: +2 Cor, 2 Fl dolce) 3 Vl, Va, Bc / 170 min
ed. Felix Loy

Belshazzar ist das dramatischste unter Georg Friedrichs Händels Oratorien. De facto handelt es sich sogar um eine geistliche Oper, die aber wegen des Bühnenverbots für biblische Handlungen im damaligen England die Form des Oratoriums wahren musste. Händel wählte dafür einen der packendsten Stoffe der Welt- und Religionsgeschichte: den Fall Babylons und die Befreiung des jüdischen Volkes.
Die neue Ausgabe bringt alle drei aufführbaren Fassungen des Werks: die der Uraufführung von 1745 sowie die Umarbeitungen von 1751 und 1758. Erstmals folgt die Edition konsequent der Dirigierpartitur Händels, die Klarheit über die von Händel tatsächlich aufgeführten Stücke gibt. Ergänzt in der Ausgabe ist die bereits vor der Uraufführung gestrichene Arie „Lament not thus", damit sind alle von Händel für *Belshazzar* komponierten Chöre und Arien zusammen verfügbar, bis zu den späten, kaum bekannten Arien „Wise men" und „Fain would I know".

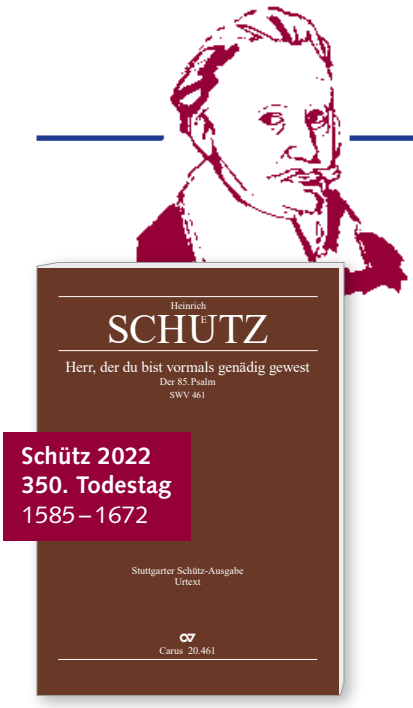
■ Carus 55.061, Partitur 129,00 € (⇩ 116,10 €), Klavierauszug 32,95 €, Chorpartitur ® 14,95 €, komplettes Orchestermaterial 575,00 €

Georg Friedrich Händel (1685–1759)
Utrechter Jubilate HWV 279 (dt/en)
Soli AAB, Coro SSA(A)T(T)B(B), 2 Ob, 2 Tr, 2 (3) Vl, Va, Bc / 13 min
ed. Uwe Wolf

Händels *Utrechter Jubilate* HWV 279 begeisterte schon bei seiner ersten Aufführung das Londoner Publikum und tut dies – auch aufgrund seiner breiten Einsatzmöglichkeiten – noch heute in den Konzertsälen und Kirchen weltweit. Es erklang zum ersten Mal in einem Festgottesdienst am 7. Juli 1713 in der St. Paul's Cathedral. *Utrechter Te Deum* und *Jubilate* sind Händels erste Sakralwerke in englischer Sprache und wichtige Meilensteine zu Beginn seiner Londoner Karriere.
Die Edition stützt sich auf Händels (leider unvollständiges) Autograph sowie auf eine Abschrift aus Händels Umfeld, die in mancher Hinsicht über das Autograph hinausgeht und wertvolle Details für die Edition lieferte. 1717 arbeitete Händel das Jubilate für die Kapelle in Cannons in einer kleineren Besetzung um (HWV 246) und stellte ihm eine zweiteilige Sinfonia voran, die auch im Anhang dieser Edition wiedergegeben wird.
Der Chor ist überwiegend vier-, lediglich in einem kurzen Satz achtstimmig, in zwei weiteren Sätzen ist der Sopran geteilt. Die zweite Alt-Solopartie kann auch von einem hohen Tenor übernommen werden.

■ Carus 55.279, Partitur 34,00 € (⇩ 30,60 €), Klavierauszug 16,95 €, Chorpartitur ® 9,95 €, komplettes Orchestermaterial 132,00 €

NEUERSCHEINUNGEN VOKALMUSIK



Heinrich Schütz (1585–1672)
Herr, der du bist vormals genädig gewest SWV 461 (dt)
Soli SSTTB, Coro SATB, 2 Vl, 3 Trb, Bc (alternativ kleinere Besetzungen mgl.)
12 min / ed. Uwe Wolf

Ein noch viel zu unbekanntes Psalmkonzert von Heinrich Schütz für Solostimmen, Chor, 2 Violinen, 3 Posaunen und Basso continuo, wobei alternativ auch kleinere Besetzungen möglich sind. Vermutlich schrieb Schütz das Konzert für einen größeren „politischen" Anlass, der im Zusammenhang mit dem 30-jährigen Krieg steht. Eindringlich vertont er die Bitte um Gottes Hilfe und Frieden im Lande, mal einstimmig oder in Duetten mit Echopassagen, mal im Tutti, immer harmonisch spannungsvoll bis hin zur Vision, dass zuletzt „Gerechtigkeit und Frieden sich küssen". Ein spannendes Werk für Konzerte zum Thema Psalmen und Frieden!

■ Carus 20.461, Partitur 22,95 € (⇩ 20,70 €), Chorpartitur ◈4,50 €, komplettes Orchestermaterial 32,00 €

Gesamtbox mit allen 28 CDs der Heinrich-Schütz-Gesamteinspielung

(Dresdner Kammerchor, Rademann)

■ Carus 83.048
28 CDs / EAN 4009350830486
UVP 99,00 €

Joseph Martin Kraus (1756–1792)
Requiem VB 1 (lat)
Soli SAB, Coro SATB, 2 Cor, 2 Vl, Va, Org / 30 min / ed. Wolfram Enßlin

Der im selben Jahr wie Mozart geborene Joseph Martin Kraus hat in den letzten Jahren wieder mehr Aufmerksamkeit erfahren. Zu Recht! Das Requiem schrieb er 1775 im Alter von 19 Jahren wohl für seine heimatliche Pfarrkirche in Buchen / Odenwald. Bereits in diesem Frühwerk zeigt sich Kraus als wahrer Vertreter des musikalischen „Sturm und Drang".

■ Carus 50.663, Partitur 39,95 € (⇩ 36,00 €), Klavierauszug 14,95 €, komplettes Orchestermaterial 114,00 €

Miserere VB 4 (lat)
Soli SATB, Coro SATB, 2 Fl, 2 Ob, 2 Clt, Fg, 2 Cor, 2 Vl, Va, Bc / 30 min
ed. Wolfram Enßlin

Das Miserere schrieb Kraus 1773 während seiner Erfurter Studienzeit. Die Musik zeichnet sich bei aller jugendlichen Unbekümmertheit und Eigenwilligkeit bezüglich der Satztechnik durch große Ernsthaftigkeit und Ausdrucksstärke, Abruptheit, zuweilen auch Schroffheit, aus. Eine Entdeckung!

■ Carus 50.664, Partitur 41,95 € (⇩ 37,80 €), Klavierauszug 15,95 €, komplettes Orchestermaterial 130,00 €

Luigi Cherubini (1760–1842)
Messe solennelle Nr. 2 d-Moll
Solist*innen, Kammerchor Stuttgart, Klassische Philharmonie Stuttgart, Frieder Bernius

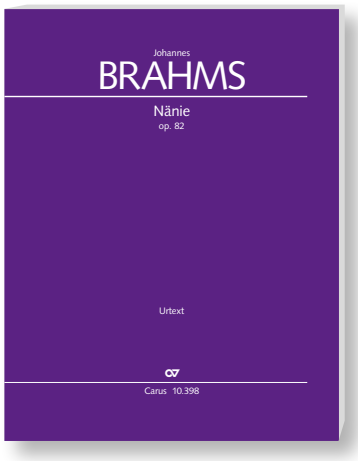
■ Carus 83.512
EAN 4009350835122, UVP 19,90 €

Olivier Messiaen (1908–1992)
Cinq rechants & O sacrum convivium
Solist*innen, Kammerchor Stuttgart, Frieder Bernius

■ Carus 83.523
EAN 4009350835238, UVP 19,90 €

Johann Sebastian Bach (1685–1750)
Kantaten BWV 21 und BWV 147
Solist*innen, Gaechinger Cantorey, Hans-Christoph Rademann

■ Carus 83.522
EAN 4009350835221, UVP 19,90 €



Johannes Brahms (1833–1897)
Nänie op. 82 (dt/en)
Coro SATB, 2 Fl, 2 Ob, 2 Clt, 2 Fg, 2 Cor, 3 Trb, Timp, Arpa ad lib., 2 Vl, Va, Vc, Cb / 14 min / ed. Rainer Boss

Brahms' Trauergesang *Nänie* op. 82 nach dem Gedicht Friedrich von Schillers entstand 1880/81 als Reaktion auf den Tod des von ihm sehr geschätzten Malers Anselm Feuerbach. Im Gegensatz zur dichterischen Vorlage endet Brahms' *Nänie* hoffnungsvoll: Das Schöne vermag nach dem irdischen Niedergang in der Kunst weiterzuleben. Wie in seinem *Deutschen Requiem* op. 45 schafft Brahms in der Nänie in unvergleichlicher Weise die Verbindung von Trauer und Trost in der Musik.
Das Werk für gemischten Chor und Orchester erscheint in einer modernen Urtextausgabe. Als Hauptquelle wurde der 1881 publizierte Erstdruck herangezogen. Neueste wissenschaftliche Erkenntnisse sowie die praktischen Bedürfnisse wurden gleichermaßen berücksichtigt. Der Klavierauszug basiert auf dem originalen Klavierauszug von Brahms, allerdings in einer spieltechnisch revidierten Fassung.

■ Carus 10.398, Partitur 19,95 € (⇩ 18,00 €), Klavierauszug 9,50 €, Chorpartitur ®4,95 €, komplettes Orchestermaterial 168,00 €

Niccolò Jommelli (1714–1774)
Missa pro defunctis (Requiem) (lat)
Soli SATB, Coro SATB, 2 Vl, 2 Va, Bc
48 min / ed. Julia Rosemeyer

Die bekannteste Totenmesse vor Mozarts unvollendetem *Requiem* stammt aus der Feder des zu seiner Zeit gefeierten Opernkomponisten Niccolò Jommelli. Die *Missa pro defunctis* entstand 1756 während seiner Zeit als Kapellmeister am Hofe des württembergischen Herzogs Carl Eugen, anlässlich des Todes der Herzoginmutter Maria Augusta. Das Werk erfuhr in der Folge eine weite Verbreitung und zahlreiche Wiederaufführungen. Jommelli komponierte im neapolitanischen Stil mit einer Besetzung nur mit Streichern und Basso continuo. Die schlichten aber wirkungsvollen Chorsätze sind teils polyphon im Stile antico, teils mit Solo/Tutti-Wechseln und zahlreichen Vorhaltsdissonanzen gestaltet, während die solistischen Partien den Opernkomponisten erkennen lassen. Diese klangschöne *Missa pro defunctis* liegt nun erstmals vollständig in einer kritischen Edition vor. Im Anhang werden für bei Jommelli fehlende Textabschnitte Vertonungen aus dessen Umfeld (Nicola Sala) angeboten.

■ Carus 27.321, Partitur 75,00 € (⇩ 67,50 €), Klavierauszug 28,95 €, lavierauszug Anhang 2,95 €, Chorpartitur ®14,95 €, komplettes Orchestermaterial 115,00 €

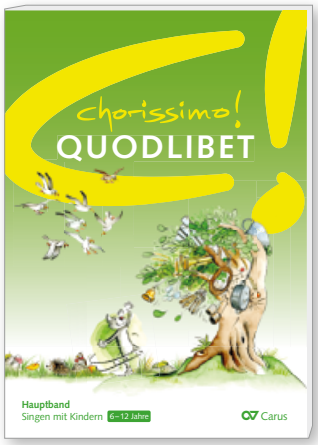
Anton Bruckner (1824–1896)
Messe d-Moll WAB 26 (lat)
Soli SATB, Coro SATB, 2 Fl, 2 Ob, 2 Clt, 2 Fg, 2 Cor, 2 Tr, 3 Trb, Timp, 2 Vl, Va, Vc, Cb, Org / 45 min / ed. Knud Breyer

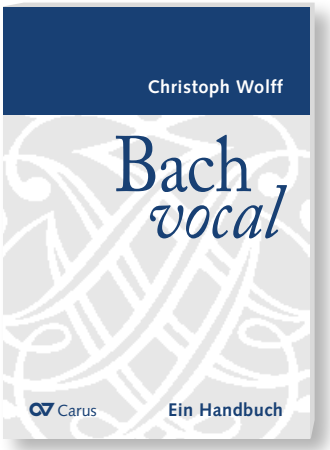
Seine erste Orchestermesse, die *Messe d-Moll*, komponierte Anton Bruckner 1864 in nur vier Monaten. Dennoch wurde sie nicht wie geplant zum Geburtstag von Kaiser Franz Joseph I. fertig, sondern erst am 20. November zum Cäcilienfest im Linzer Dom uraufgeführt – mit großem Erfolg. Die Messe gehört zu den ersten Werken Bruckners, in denen sein charakteristischer sinfonischer Stil angelegt ist. Sie wurde mehrfach überarbeitet und 1892 erstmals gedruckt. Die vorliegende Ausgabe beruht auf der kritischen Sichtung aller relevanten Quellen und liefert einen verbesserten Notentext.

■ Carus 27.092, Partitur 89,00 € (⇩ 80,10 €), Klavierauszug 26,95 €, Chorpartitur ®11,95 €, komplettes Orchestermaterial 273,00 €

Psalm 150. Halleluja! Lobet den Herrn in seinem Heiligtum WAB 38 (dt/en)
Solo S, Coro SATB (divisi), 2 Fl, 2 Ob, 2 Clt, 2 Fg, 4 Cor, 3 Tr, 3 Trb, Tb, Timp, 2 Vl, Va, Vc, Cb / 9 min
ed. Uwe Wolf

■ Carus 27.410, Partitur 24,95 € (⇩ 22,50 €), Klavierauszug 9,90 €, Chorpartitur ®4,20 €, komplettes Orchestermaterial 146,00 €





Amelie Erhard, Milena Hiessl, Lena Sokoll:
chorissimo! Singen mit Kita-Kindern

Singen macht glücklich, gesund, schlau und vieles mehr. Darum kann man gar nicht früh genug damit anfangen! Der neueste Band der *chorissimo!*-Reihe bietet umfassendes Material für Pädagog*innen und Erzieher*innen, die mit Kindern zwischen null und sieben Jahren singen. Grundidee ist die Verbindung von fantasievollem Geschichtenerzählen mit spielerischen Klängen und dem Singen von Liedern. Dabei sind die vielfältigen Ideen ganz einfach umsetzbar.
Im Zentrum stehen 56 Lieder, gegliedert anhand des Jahreskreises, zu verschiedenen Themen und Singanlässen, wie Geburtstag, Karneval, Nikolaus, Begrüßung oder Abschied. Passende Liedeinführungen, Spielideen sowie Anregungen für Tänze und Bewegungen sorgen dafür, dass die Kinder Körper, Atmung und Stimme spielerisch entdecken und aktivieren können. Die Ideen eignen sich sowohl für die ganz Kleinen als auch für die Größeren. Zehn Workshops geben zusätzliche Impulse zu Themen wie Kinderstimme, Lieder erfinden und Besonderheiten in der Arbeit mit den Altersstufen U3 und Ü3. Die beiliegende CD hilft in der Vorbereitung beim Erlernen der Lieder.

■ Carus 2.206, Liederbuch mit Mitsing-CD 34,99 €

chorissimo! Quodlibet
ed. Klaus K. Weigele, Klaus Brecht

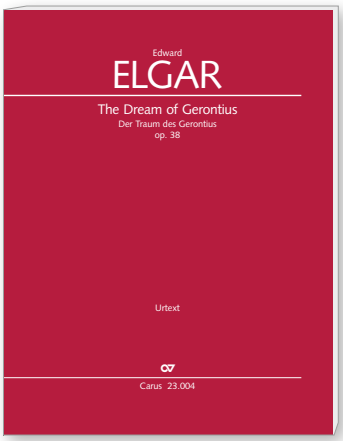
„Wie es beliebt" – in der musikalischen Gattung des Quodlibet ist alles erlaubt! Das Grundprinzip: Liedmelodien mit gleichem harmonischen Verlauf werden nicht nacheinander, sondern gleichzeitig gesungen. Aus dem Zusammenklang entstehen neue Musikstücke und eigene, vorher ungeahnte Spannungsmomente! Für das Singen in der Schule sind Quodlibets besonders für Kinder und Jugendliche von 6 bis 12 Jahren eine tolle Möglichkeit, um mehrstimmiges Singen ganz mühelos zu erlernen. Der neueste Band der Schulchorbuch-Reihe *chorissimo!* bietet hierfür nicht nur 30 Quodlibets – also jeweils mindestens zwei Lieder, die sich wunderbar zum Kombinieren eignen – sondern auch vielfältige Ideen, Tipps und Anregungen. Der Aufbau der Mehrstimmigkeit, Probenmethoden, kreative Umsetzungsideen im Raum und Bewegungsideen werden genauso thematisiert wie leichte Begleitmodelle für Stabspiele.

■ Carus 2.222, Hauptband mit CD 19,50 € (Einführungspreis), Kinderband 9,95 € (Einführungspreis), Musizierband 46,00 €, MP3-CD (Playbacks) 24,90 €, MP3-CD (Chor-Aufnahmen) 14,90 €

Christoph Wolff:
Bach vocal. Ein Handbuch

In kompakter, übersichtlicher Form hat der renommierte Bachforscher Christoph Wolff im *Handbuch Bach vocal* Basisinformationen zu sämtlichen Vokalwerken Johann Sebastian Bachs zusammengestellt. Neben Titeln, Entstehungszeit, Textdichtern und Besetzung finden sich z.B. für jeden Einzelsatz Besetzung, Textanfang und Taktarten. Verschiedene Fassungen werden ebenso berücksichtigt wie die Beziehungen der Werke untereinander (Parodievorlagen). Dargestellt sind alle Werkgruppen und Gattungen in systematischer Gliederung: Neben den Kirchenkantaten, Oratorien, Passionen, Motetten und der lateinischen Kirchenmusik auch die weltlichen Kantaten und verwandte Werke, die mit dem geistlichen Œuvre in vielfacher Wechselbeziehung stehen. Einleitende Kapitel führen in die jeweilige Gattung ein und verankern sie musikgeschichtlich wie biographisch.
Nachgewiesen werden zu jedem Werk und jeder Fassung auch die verfügbaren einschlägigen Neuausgaben.
Zudem machen mehrere Register dieses Handbuch zu einem unverzichtbaren Nachschlagewerk.

■ Carus 24.073,
ISBN 978-3-89948-423-6,
29,90 €. Auch als E-Book erhältlich.



Edward Elgar (1857–1934)
The Dream of Gerontius (en)
Soli MsTB, Coro SATB (divisi), Semicoro SATB (divisi), 2 Fl, Pic, 2 Ob, Eh, 2 Clt, Clt basso, 2 Fg, Cfg, 4 Cor, 3 Tr, 3 Trb, Tuba, Timp, Perc, 2 Arpe, Org, 2 Vl, Va, Vc, Cb / 90 min / ed. Barbara Mohn

Ein Meilenstein der spätromantischen Chormusik und Standardwerk in Großbritannien

■ Carus 23.004 (April 2022)

Anton Bruckner (1824–1896)
Magnificat (lat)
Soli SATB, Coro SATB, 2 Tr, Timp, 2 Vl, Vc, Cb, Org / 6 min / ed. Julia Rosemeyer

Dieses Werk wirft ein ganz unerwartetes Licht auf den jungen Komponisten an der Schwelle zu seinen großen Kirchenwerken.

■ Carus 27.207 (Mai 2022)

Felix Mendelssohn Bartholdy (1809–1847)
Paulus (dt/en)
Bearbeitung für Kammerorchester
Arr. Joachim Linckelmann: Soli SATB, Coro SATB, Fl, Ob, Clt, Fg, Cor, Tr, Trb, Timp, 2 Vl, Va, Vc, Cb, [Org] / 145 min

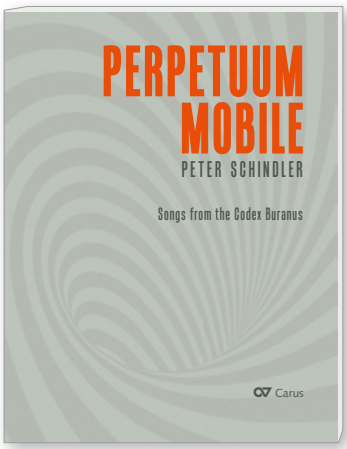
Paulus mit nur 7 statt der üblichen 18 Blasinstrumente? Diese Bearbeitung für Kammerorchester macht's möglich.

■ Carus 40.129/50 (Mai 2022)

Arnold Schönberg (1874–1951)
Friede auf Erden op. 13 (dt/en)
Coro SSAATTBB, [Pfte / Org for rehearsal only] / 9 min / ed. Iris Pfeiffer

Eines der bewegendsten Werke für gemischten Chor und eines der wenigen Chorwerke der Zweiten Wiener Schule.

■ Carus 70.701 (Juni 2022)



Peter Schindler (*1960)
Perpetuum mobile (lat)
Soli SBar, Coro SATB, S-Sax/Ob, Pfte, Jazz-Bass, Perc / 85 min

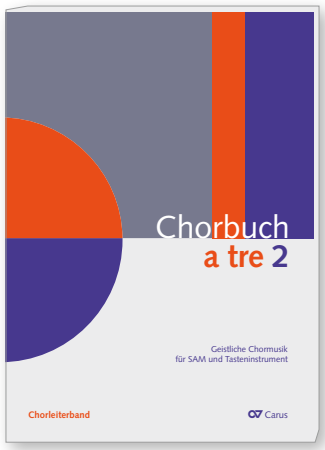
Eine Annäherung an die vielschichtigen lateinischen Gedichte des Codex Buranus in der Tonsprache des 21. Jahrhunderts.

■ Carus 10.602 (Juni 2022)

Carl Philipp Emanuel Bach (1714–1788)
Auferstehung und Himmelfahrt Jesu (dt)
Solo STB, Coro SATB, 2 Fl, 2 Ob, Fg, 3 Tr, Timp, 2 Cor, 2 Vl, Va, Bc / 73 min
ed. Ulrich Leisinger

Klavierauszug zur Partitur der C.P.E.-Bach-Gesamtausgabe, hrsg. vom Packard Humanities Institute, Los Altos / California. Partitur und Orchestermaterial lieferbar über Carus.

■ Carus 33.240/03 (Juli 2022)



Chorbuch a tre. Band 2
Coro SAM, Org / Pfte (teils ad lib)
ed. Ulrich Cyganek, Christiane Hrasky, Richard Mailänder und Reiner Schuhenn

Neue Impulse für das Singen im Gottesdienst mit zahlreichen neuen Kompositionen und frischen Bearbeitungen bekannter Chorwerke

■ Carus 2.125 (Sommer 2022)

Johann Sebastian Bach (1685–1750)
Alles, was von Gott geboren BWV 80a (dt/en) / Soli SATB, Coro SATB, Ob, 2 Vl, Va, Bc / 12 min / ed. und Rekonstruktion Klaus Hofmann

Diese reizvolle Rekonstruktion stellt eine Ergänzung zum kleinen Bestand an Bach-Kantaten zu den Passionssonntagen dar.

■ Carus 31.401 (April 2022)

Peter Schindler (*1960)
Der Schatz des Käpt'n Krauskopf
Soli, 2-stg Kinderchor, Fl, 2 Clt, T-Sax (Clt 3), Fg, Akkordeon, Pfte, Bass, Drums, [2 Vl, Va, Vc] / 90 min

Endlich ein Piratenkindermusical von Peter Schindler! Käpt'n Krauskopf ist bei einer Seeschlacht ertrunken. Nur der Papagei weiß, wo sein legendärer Schatz vergraben liegt. Ob die Piraten dem Vogel das Versteck entlocken können?

■ Carus 12.848 (Juli 2022)

Unser digitales Angebot für Ihren Konzerterfolg

Um die Probenarbeit und Konzertvorbereitung von Chören komfortabel zu unterstützen, bietet Carus zu vielen großen Chorwerken weit mehr als nur die gedruckte Notenausgabe. Das digitale Verlagsangebot wird stetig weiterentwickelt und an die Bedürfnisse von Chören angepasst.

Notenausgaben

Carus bietet viele im Druck vorliegende Chorwerke auch als digitale Notenausgabe zum Download an. Diese stehen nur wenige Minuten nach der Bestellung im Webshop zur Verfügung. Unser digitales Notenangebot, das laufend erweitert wird, umfasst derzeit:

- Über 3.000 Einzelausgaben aus Chorbüchern (sofern die Rechte bei Carus liegen), mit attraktiven Mengenpreis-Staffeln
- Über 600 Partituren großer Chorwerke u. a. von Bach, Beethoven, Brahms, Haydn, Mozart, Puccini, Schütz und Verdi
- Über 200 digitale Leihmaterial-Ausgaben (Instrumentalstimmen)

carus music, the Choir Coach Übehilfen

Mit innovativen Übehilfen werden Chorsänger*innen dabei unterstützt, neues Repertoire bequem und schnell zu erlernen. carus music, the Choir Coach, steht seit September 2021 als browser-basierte Anwendung zur Verfügung und kann somit auf allen mobilen Endgeräten UND auch auf dem PC genutzt werden. Mit der App können Chorsänger*innen ihre Chorstimme im Gesamtklang von Chor und Instrumenten individuell einzustudieren. Die Übehilfe ist auch als MP3-Download oder auf CD (Carus Choir Coach, nur Audio) erhältlich. Über 100 der wichtigsten Werke des internationalen Standard-Repertoires für Chöre sind bereits in der App enthalten.

Zusatzmaterialien

Oftmals benötigen Chorleiter*innen kurz vor dem Konzert zuverlässige Textmaterialien für die Erstellung ihres Programmheftes. Hier schließt Carus eine Lücke im Angebot und bietet über 1.500 sorgfältig redigierte Texte an, sowohl Singtexte als auch Einführungstexte – jeweils in Originalsprache sowie in deutscher bzw. englischer Übersetzung und immer in geprüfter Carus-Qualität. Der Erwerb der digitalen Textdatei (html-Format) umfasst ein einfaches, nicht-exklusives Nutzungsrecht zum Abdruck in Programmheften.

Termine 2022

22.–24. APRIL 2022

Forum für Schulmusik Bern

Carus wird mit zwei *chorissimo!*-Workshops und einer Notenausstellung vertreten sein.
www.forumfuerschulmusik.ch

29. APRIL – 1. MAI 2022

Internationale Musikmesse Frankfurt

3. JUNI 2022

Festkonzert 50 Jahre Carus Stuttgart

Festkonzert in der Musikhochschule Stuttgart mit dem Kammerchor Stuttgart unter der Leitung seines Gründers Frieder Bernius mit Chormusik von Bach, Mendelssohn, Rheinberger, Schönberg und Gottwald/Strauss.

15. JUNI 2022

Bachfest Leipzig

Workshop für Chorleiter*innen mit Ton Koopman, dem Präsidenten des Bach-Archivs. Der Workshop zur Motette *Der Geist hilft unser Schwachheit auf* BWV 226 von J. S. Bach richtet sich explizit an Chorleiter*innen. Infos und Anmeldung unter: events@carus-verlag.com.
www.bach-leipzig.de

22. JUNI – 3. JULI 2022

Musikfest ION – Das internationale Festival für geistliche Musik Nürnberg

Uraufführung des *Nisi dominus*, einer Komposition von Martin Palmeri zum 50jährigen Jubiläum des Carus-Verlags. Außerdem Workshops für Kirchenmusiker*innen und Chorleiter*innen. Mehr Informationen finden Sie in Kürze auf der Website des Carus-Verlags oder unter https://musikfest-ion.de.

24.–31. JULI 2022

Leading Voices. European Days for Vocal and Choral leaders Utrecht

Die Veranstaltung der European Choral Association bietet Workshops für Dirigent*innen und viele andere Angebote für Chorschaffende. Wir freuen uns, Sie an unserem Ausstellungsstand begrüßen zu dürfen.
https://leadingvoices.nl

28. SEPTEMBER – 2. OKTOBER 2022

Bundeskongress Musikunterricht Mannheim

„Resonanz" lautet das Tagungsmotto des 5. Bundeskongress Musikunterricht. Es erwartet Sie ein vielseitiges Programm, an dem sich Carus mit zahlreichen Workshops und einer Notenausstellung beteiligt.
www.bundeskongress-musikunterricht.de

31. OKTOBER – 4. NOVEMBER 2022

7. Stuttgarter Choratelier Leinfelden-Echterdingen

Save the Date: 2022 findet endlich wieder unser beliebtes Stuttgarter Choratelier statt. Wir freuen uns, Sie zu einer Woche voller Workshops zu verschiedenen Themen hier im Verlagshaus begrüßen zu dürfen. Als Referent*innen erwarten wir Jan Schumacher, Simon Halsey, Klaus Brecht, Anne Kohler, Friedhilde Trüün und viele mehr. Anmeldung ab April 2022 möglich. Weitere Informationen auf:
www.carus-verlag.com/choratelier

Weitere Informationen und Termine finden Sie auch unter:
www.carus-verlag.com/veranstaltungen

Folgen Sie uns!

IMPRESSUM
Herausgeber
Carus-Verlag GmbH & Co KG
Sielminger Str. 51, 70771 Leinfelden-Echterdingen
Tel: +49 (0)711 797 330-0
Fax +49 (0)711 797 330-29
info@carus-verlag.com **www.carus-verlag.com**

Redaktion: Miriam Wolf, Marion Beyer, Dr. Johannes Graulich, Iris Pfeiffer
Layout + Covergestaltung: Nadine Kristen
Fotos: Carus (4, 5, 10, 13, 17, 35), Archiv Familie Graulich (5, 6, 7, 8, 16), Sven Cichowicz (11, 13, 14, 20–23), Martin Förster (19), Nadine Kristen (3, 18, 20, 22, 25), Landesakademie Ochsenhausen (19), Jens Meisert (11), Gert Mothes (4, 15, 19), Uwe Renner (8, 9, 10, 13, 17)

Preisänderungen, Irrtum und Liefermöglichkeiten vorbehalten.
◈ Preis gültig ab 20 Ex., ab 40 Ex. 10% Rabatt, ab 60 Ex. 20% Rabatt

Carus 99.002/60, Stand: Dezember 2021

Das Magazin können Sie auch online lesen:
www.carus-verlag.com/spotlight/carus-magazin

Excellence in choral music

Das Carus-Programm für Chöre

Der Carus-Katalog umfasst **rund 45.000** überwiegend vokal besetzte Werke, detailliert aufbereitet und recherchierbar unter www.carus-verlag.com

Das gesamte geistliche Chorwerk von Bach, Mendelssohn, Mozart, Rheinberger, Schütz und vielen weiteren Komponisten ist in modernen Urtext-Editionen lieferbar.

Mit **über 750 Klavierauszügen** ist der Carus-Katalog für Chor & Orchester konkurrenzlos.

Übehilfen zu über 100 Meisterwerken der Chormusik unterstützen als App oder Audioaufnahmen Chorsänger*innen bei der Einstudierung ihrer Stimme.

Rund 150 Chorbücher und Sammelbände bieten ein attraktives Repertoire hochwertiger Chorsätze zu diversen Themen und Besetzungen.

Über 4.000 Notenausgaben (Partituren, Einzelausgaben aus Chorbüchern und Leihmaterial-Stimmen) sind bereits digital erhältlich.

Zahlreiche **Zusatzmaterialien** wie Sing- sowie Einführungstexte von Chorwerken sind digital verfügbar.

Das **Singen mit Kindern** nimmt mit der Publikation zahlreicher Singspiele und Musicals, der Schulchorbuchreihe *chorissimo!* und Liederbüchern einen wichtigen Platz im Programm ein.

Das **Carus-Label** steht für höchsten Anspruch und Qualität bei der Interpretation von Chormusik.

Aus der Praxis für die Praxis

Carus-Ausgaben überzeugen mit hervorragender Lesbarkeit durch klare Gestaltung des Notenbildes und präzisen Druck.

Das Carus-Notenpapier ist griffig und knittert nicht. Beim Umblättern entstehen keine unerwünschten Nebengeräusche. Das leicht getönte FSC-Papier trägt zur guten Lesbarkeit bei.

Eine stabile und praxistaugliche Bindung gewährleistet eine lange Lebenszeit der Noten.

Aufführungsmaterial – Verlässlichkeit für Ihre Aufführungen

Für die Praxis bietet Carus zu den kritisch edierten Partituren preisgünstige Aufführungsmaterialien an:

- Klavierauszüge mit gut spielbarem, griffigem und klaviergerechtem Satz auf der Grundlage unserer Urtext-Ausgaben
- Chorpartituren für die kostengünstige Aufführung großer Chorwerke
- Orchesterstimmen mit günstigen Wendestellen und hilfreiche Stichnoten
- Studienpartituren

www.carus-verlag.com

Wir stehen mit Carus für Qualität, Innovation und Service – kurz: Excellence in choral music.

erhältlich durch

Carus